



Titelbild: „Der Silberne Ritter Cauthon Despair“ von Gaby Hylla

Impressum:

TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 136 – Juli 2011

Redaktion:

Nils Hirsland

Layout: Kai Lanio

eMail:

terracom@proc.org

Copyright: TERRACOM, das eFanzine der PROCCommunity (www.proc.org), erscheint monatlich als **nichtkommerzielle** Publikation unter:
www.terracom-online.net

Perry Rhodan®, Atlan® und Mausbiber Gucky® sind eingetragene Warenzeichen

der Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt.
Die **TERRACOM** darf nur in unveränderter Form weiterverbreitet werden.

Das Copyright der Beiträge und Grafiken liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, der PROC-Community oder deren Vertreter wieder.

© 2011 der Gesamtausgabe Nils Hirsland

Leserbriefe:

Bitte schickt eure Leserbriefe per **EMail an:**
terracom@proc.org.

Beim Abdruck von Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzung vor.

www.perry-rhodan.net

PERRY RHODAN erscheint wöchentlich seit dem 8. September 1961.

Inhaltsverzeichnis

Titelbild: „Der Silberne Ritter Cauthon Despair“ von Gaby Hylla	1
Impressum:	2
TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 136 – Juli 2011.....	2
Vorwort	6
DORGON – Die Fanserie des PROC	7
PERRY RHODAN WeltCon 2011	8
Die fernste Zukunft im Blick.....	8
Die WeltCon-Band.....	8
Mit der WeltCon-Eintrittskarte bares Geld sparen.....	9
Ein Con-Prolog für den PERRY RHODAN-WeltCon 2011.....	9
Die große Auktion auf dem PERRY RHODAN-WeltCon 2011.....	10
PERRY RHODAN News	11
Perry Rhodan in den Medien.....	11
Die Deutsche Welle berichtet über unseren Erben des Universums.....	11
Auch der Spiegel hat einen ausführlichen Artikel über 50 Jahre Perry Rhodan verfaßt und in seiner Online-Sektion eingestellt.	11
Und auch der Bayerische Rundfunk hat über Perry in einer Sendung berichtet:	11
Beststellerautor Markus Heitz schreibt PR 2615.....	11
Perry Rhodan Debüt von Verena Themsen	12
Oliver Scholl gestaltet PERRY RHODAN-Titelbilder.....	13
EIN MODERNER SCIENCE-FICTION-KASSIKER WIRD NEU AUFGELEGT.....	14
EIN PERRY RHODAN-SPECIAL BEI ITUNES.....	15
HARTMUT KASPER ALIAS WIM VANDEMAAN REFERIERT IN WETZLAR.....	15
Horst Hoffmann über Raumschiff Orion.....	16
INTERVIEW MIT DEM KULTURWISSENSCHAFTLER PROF. DR. KASPAR MAASE.....	16
INTERAKTIVES PERRY RHODAN-HÖRSPIEL KOMMT.....	17

Rezensionen: PERRY RHODAN 1. Auflage	18
PERRY RHODAN 2602 „Die Todringer von Orontos“	18
PERRY RHODAN 2603 „Die instabile Welt“	20
PERRY RHODAN 2604 „Die Stunde der Auguren“	22
Atlan Rezensionen	24
Atlan X 2: amaran-Zyklus 2: Sternenfall der Goldenen.....	24
Atlan 23: Sternensplitter-Trilogie 1: Taucher im Lavastrom.....	25
Atlan X 5: Kreta-Zyklus 2: Insel der Winde.....	27
Atlan X 6: Kreta-Zyklus 3: Das schwarze Schiff.....	29
Science Fiction & Fantasy Rezensionen:	31
Tessa Gratton - „Blood Magic“	31
Rezension von Irene Salzmann.	31
Scott Westerfeld - „Im Labyrinth der Macht 2: Behemoth“	33
Rezension von Petra Weddehage.....	33
Horst Hoffmann - Schattenland 3: Wald der Masken	34
Phantastische Romane aus Mythors Welt.....	34
Rezension von Petra Weddehage.....	34
Wilko Müller jr. - Fräulein Schmidt und die Maske der Mona Lisa	35
Rezension von Armin Möhle,	35
Marcus Reichard - Algarad 2: „Der Ruf der Finsternis“	36
Rezension von Petra Weddehage.....	36
Susanne Mittag - Melina und die vergessene Magie	37
Rezension von Gunter Arentzen.....	37
Kai Meyer - Das Wolkenvolk 3: Seide und Schwert	39
Rezension von Petra Weddehage, Rattus.....	39
Filmrezension: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil II	41



Veranstaltungskalender

43

11. Heimsuchung Hammelburg.....	43
Old Rocketman.....	43
Perry Rhodan Worldcon.....	43
Buchmesse Convent 26.....	43
21. Dreieicher Rollenspieltreffen.....	43
mucCON.....	43
20. ColoniaCon.....	43
SpaceDays 2012.....	43
Melded euch unter: info@proc-community.de.....	43

Grafik: Raumschiffe Typ Supremo Zeichnerin: Gaby Hylla / Design Supremos: Heiko Popp44

Vorwort

Lieber Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur 136. Ausgabe der Terracom, der Juliausgabe für das Jahr 2011.

Der neue Internetauftritt des PROC hat gute Kritik bekommen.

Ich freue mich, dass die Seiten Euch gefallen.

Sie sind längst noch nicht fertig und befinden sich im Aufbau.

Die DORGON-Seite wird komplett neu überarbeitet und im September fertig werden – sie soll zusammen mit dem neuen Heft 1 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ich möchte das Vorwort nutzen, um allen Perry Rhodan Fans noch einmal mitzuteilen, dass die Perry Rhodan Online Community für alle da ist – das bedeutet, ihr könnt daran mitwirken.

Ganz gleich, ob es sich dabei um Neuigkeiten oder eine Vorstellung zu eurem Verein, Club, Stammtisch oder Fanzine handelt, egal, ob es sich dabei um neue Storys oder Grafiken handelt – ihr könnt gerne das PROC Portal dazu nutzen, um

darüber zu berichten.

Setzt euch einfach mit uns in Verbindung: info@proc-community.de lautet die eMail-Adresse.

Früher wurde uns ja auch vorgeworfen, dass wir keine neuen Aktiven wünschen – das war übrigens nie der Fall und ich betone es ausdrücklich – jeder Helfer, jeder Interessierte ist herzlich willkommen und kann am PROC-Portal mitarbeiten.

Gleiches gilt übrigens auch unserer Facebookseite unter

www.facebook.com/PROC.Community.

Sie erfreut sich wachsender Beliebtheit und auch hier können Fans und Aktive gerne sinnvolle Postings und Beiträge liefern.

Noch zwei Monate bis zum Perry Rhodan WeltCon 2011 im Mannheimer Rosengarten.

Ich hatte es ja bereits erwähnt, dass Roman Schleifer und ich zusammen mit weiteren Helfern die Internet-Live-Berichterstattung machen werden.

Ich freue mich sehr darauf, von Freitag bis Sonntag über dieses Ereignis vor Ort berichten zu können.

Wir hoffen, dass wir eine interessante und

unterhaltsame Berichterstattung auf die Beine stellen.

Ich hoffe, dass wir mehr Details dazu in der September-Ausgabe verkünden können. Noch werden die Einzelheiten mit dem Verlag, sprich Marc A. Herren abgesprochen, bevor das endgültige Konzept steht.



Viel Spaß bei dieser Ausgabe.

Euer Nils Hirsland
Vorsitzender des PROC

DORGON – Die Fanserie des PROC

Liebe DORGON-Leserinnen und Leser,

die Arbeiten an der Neuauflage der DORGON-Serie schreiten voran.

Der neue Band 1 ist zu einem Großteil fertig.

Ich habe mich entschlossen, dass der erste Roman etwas länger sein wird und nicht nur die Geburt von Cauthon Despair und die Ereignisse auf Neles aus dem Jahr 1264 NGZ schildert, sondern auch Cauthons Weg bis zum Silbernen Ritter rund zwanzig Jahre später.

Der erste Teil von Heft 1 behandelt die Geschehnisse rund um Despairs Eltern, seine Geburt und den finsternen Plan von Cau Thon.

Im zweiten Teil werden der Werdegang des Kindes Cauthon, seine Teenagerjahre und sein Fall zum Chaos thematisiert.

Die Special Edition der DORGON Serie soll im September 2011 starten.

Der neue erste Zyklus trägt den Arbeitstitel

"Söhne des Chaos" und wird die Romane des Mordred-Zyklus, M100, und der Prequels LONDON - Rhodan's Odyssee und die Rache des Mascanten enthalten sowie voraussichtlich einige Hefte des "Insel"-Zyklus.

Die DORGON-Zeichnerin Gaby Hylla hat bereits eine Grafik zur Special-Edition gezeichnet, die die neuen / alten Anfänge der Serie besser nicht darstellen könnte.

Die vorläufige Planung der Neuaufteilung sieht so aus:

- Heft 1: Der Silberne Ritter Cauthon Despair
- Heft 2: Rhodans Odyssee
- Heft 3: Die Saggittonen
- Heft 4: Der Untergang der LONDON
- Heft 5: Die Rache des Mascanten
- Heft 6: Duell zwischen den Sternen
- Heft 7: Angriff auf Camelot

Mehr Infos folgen in der nächsten Ausgabe des DORGON-Reports oder auf unserer

PROC Homepage.



Das neue Cover zu Band 1 „Der Silberne Ritter Cauthon Despair“.

Während der Roman aus der Feder von Nils Hirseland stammt, wurde das Bild von Gaby Hylla gezeichnet und zeigt im Hintergrund den Sohn des Chaos Cau Thon wachend über den heranwachsenden Cauthon Despair in seinen Lebensphasen.

PERRY RHODAN WeltCon 2011



Es sind nur noch zwei Monate bis zum PERRY RHODAN WeltCon 2011 in Mannheim.

Vom 30. September 2011 bis 02. Oktober 2011 findet im Mannheimer Rosengarten anlässlich des 50jährigen Jubiläums der PERRY RHODAN Serie der WeltCon statt. Es ist der fünfte WeltCon in der Geschichte von PERRY RHODAN Cons.

Die fernste Zukunft im Blick

Rüdiger Vaas referiert auf dem PERRY RHODAN-WeltCon 2011 über Astrophysik. Beim PERRY RHODAN-WeltCon 2011 kommt die Wissenschaft natürlich nicht zu kurz. Rüdiger Vaas, Redakteur bei »bild der wissenschaft« und Betreuer des PERRY RHODAN-Journals, spricht über »Die fernste Zukunft – Das Schicksal der Erde und des Universums im Licht der modernen Astrophysik«.

Der Vortrag wird nach bisheriger Planung am Samstag sein. Er ist populär gehalten und allgemein verständlich. Rüdiger Vaas, der sich als Wissenschaftsjournalist im täglichen Berufsleben mit physikalischen Themen beschäftigt, vermittelt in seinem Vortrag die aktuellen Erkenntnisse seines Fachgebietes.

Quelle: www.weltcon2011.de

Die WeltCon-Band

Für die musikalische Umrahmung auf dem PERRY RHODAN-WeltCon 2011 sorgt die offizielle intergalaktische WeltCon-Band »Cosmolodics«. Auf der Programmseite zur WeltCon-Maskerade gibt es bereits eine erste Kostprobe ihres Könnens. »Cosmolodics« wird uns durch den gesamten Anlass hindurch begleiten.

Wer steckt hinter »Cosmolodics«:
Christoph Wundrak, Komponist und Musiker
Reinhold Kogler, Klassik- und Jazzgitarrist
Toti Denaro, Schlagzeuger, Perkussionist und Bassist
Jasmin Eisl, Sängerin
Roman Braunhofer, Maskenbildner
Teresa Lukas, Soziologin und Moderatorin

Mehr Infos zu der Band:

<http://www.weltcon2011.de/programm/die-weltcon-band/>

Mit der WeltCon-Eintrittskarte bares Geld sparen

Ermäßigte Preise beim Besuch des Technoseums im Oktober

Das Technoseum in Mannheim ist offizieller Partner des PERRY RHODAN-WeltCon 2011. Es gehört neben dem Deutschen Museum in München und dem Deutschen Technikmuseum in Berlin zu den größten Technikmuseen in Deutschland.

Im Oktober hält das Technoseum ein ganz besonderes Angebot bereit: Jeder Besucher des Museums, der in der Zeit vom 30. September bis 31. Oktober 2011 seine WeltCon-Eintrittskarte an der Kasse vorlegt, erhält einen ermäßigten Eintrittspreis von nur 4 Euro statt regulär 6 Euro. Somit kann man mit der WeltCon-Eintrittskarte auch nach der Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der PERRY RHODAN-Serie bares Geld sparen.

Der WeltCon-Partner Technoseum bietet großen wie kleinen Besucherinnen und Besuchern neues Wissen und spannende Erlebnisse. Auf rund 9000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigt das Museum 200 Jahre Technik- und Sozialgeschichte. Eine Zeitreise, die sich lohnt!

Quelle: www.weltcon2011.de

Ein Con-Prolog für den PERRY RHODAN-WeltCon 2011

Programm-Informationen zum Freitag, 30. September 2011

Frühere PERRY RHODAN-WeltCons hatten eigentlich nur an zwei Tagen – am Samstag und Sonntag – ein strukturiertes Programm. 1999 wurde der Freitagabend beispielsweise als »VorCon« bezeichnet; es gab ausschließlich ein lockeres Fan-Programm in den Vorräumen des Congebäudes.

Beim PERRY RHODAN-WeltCon 2011 wird das anders sein: Bereits der Freitagabend, 30. September 2011, bietet ein attraktives Programm. Dieser Abend ist der Con-Prolog, die Vorbereitung für den Con, der am Samstag morgen um 10.30 Uhr offiziell eröffnet wird.

Los geht's um 18 Uhr, und bereits die ersten zwei Programmpunkte bieten interessanten Stoff für PERRY RHODAN-Fans. Beides Mal wird auf die fünfzig Jahre der PERRY RHODAN-Serie zurückgeblickt.

Unter der Moderation von Rüdiger Schäfer, bekannt unter anderem als ATLAN-Autor, gibt es die Gesprächsrunde »Wie alles begann – die Geburt einer Legende«. Heidrun Scheer, Inge Mahn und Ingrid

Bruck erzählen von der Geburtsstunde der PERRY RHODAN-Serie, plaudern über die Arbeit ihrer Ehemänner und liefern Anekdoten aus den frühen Jahrzehnten.

Danach kommt »Junge und alte Rebellen – wider das Exposé«: H.G. Ewers, Susan Schwartz und Michael Marcus Thurner berichten davon, wie es war und ist, die Exposé-Vorlagen in Romane umzuwandeln. Moderiert wird die Gesprächsrunde von Hermann Ritter.

Weitere Details zum Freitagabend werden demnächst bekannt gegeben.

Quelle: www.weltcon2011.de

Die große Auktion auf dem PERRY RHODAN-WeltCon 2011

Erste Programm-Informationen zum Sonntag, 2. Oktober 2011

Für PERRY RHODAN-Fans bietet der WeltCon-Sonntag unter anderem zwei besondere Highlights: die Autorenrunde und die große Auktion.

Die Autorenrunde ab 10.30 Uhr, die diesmal unter dem Titel »Die All-Mächtigen« stehen wird, gehört zu den beliebtesten Programmpunkten bei einem PERRY RHODAN-WeltCon. Traditionell sitzen alle Autoren plus der Redakteur auf der Bühne und stellen sich den kritischen Fragen der Besucher. Damit möglichst viele Fans zu ihrem Frage-Recht kommen, werden sogenannte Fragekarten in die Con-Taschen gepackt, auf denen jeder Besucher sein Anliegen formulieren kann.

Bei der großen Auktion werden unter anderem Ausstellungsstücke des PERRY RHODAN-WeltCons, Original-Manuskripte aus den 70er-Jahren sowie Original-Bilder angeboten. Als Auktionatoren wirken Marc A. Herren und Hermann Ritter – es wird Angebote »für jeden Geldbeutel« geben.

Weitere Details zum Sonntag werden

demnächst bekannt gegeben. Das abwechslungsreiche Programm an diesem Tag geht von 10 bis 15 Uhr.

Quelle: www.weltcon2011.de

PERRY RHODAN News

Perry Rhodan in den Medien

Gleich drei Artikel bzw. Berichte gibt es in den Medien über Perry Rhodan.

Die Deutsche Welle berichtet über unseren Erben des Universums.

Hier geht es zu dem Artikel:

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,6578122,00.html>

Auch der Spiegel hat einen ausführlichen Artikel über 50 Jahre Perry Rhodan verfaßt und in seiner Online-Sektion eingestellt.

Hier geht es zum Bericht:

http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/23138/opa_from_ouer_space.html

Und auch der Bayerische Rundfunk hat über Perry in einer Sendung berichtet:

<http://www.br-online.de/bayern2/land-und-leute/perry-rhodan-und-das-unternehmen-stardust-von-hermann-scherm-ID1311324130341.xml>

Bestsellerautor Markus Heitz schreibt PR 2615



Markus Heitz © VPM.

Auf der Perry Rhodan Webseite www.perry-rhodan.net wurde gemeldet, dass Bestsellerautor Markus Heitz als Gastautor den Roman 2615 der PERRY RHODAN-Serie geschrieben hat.

Die Meldung im Original:

Am 30. September 2011 beginnt der PERRY RHODAN-WeltCon 2011, die große Veranstaltung zur Feier von fünfzig Jahren PERRY RHODAN.

Am selben Tag erscheint Band 2615 mit dem Titel »Todesjagd auf Rhodan«, der mit einem umlaufenden Titelbild von Dirk Schulz ausgestattet ist.

Der Roman selbst wurde von einem Gastautor verfasst.

Dabei handelt es sich um Markus Heitz, derzeit einer der bekanntesten und beliebtesten Science-Fiction- und Fantasy-Autoren des deutschsprachigen Raumes.

Sein schriftstellerischer Erfolg begann mit Fantasy-Romanen, dem sogenannten Ulldart-Zyklus, und setzte sich rasch mit seinem Fantasy-Epos »Die Zwerge« fort. In einer phantastischen Parallelwelt spielen die Romane über monströse, sehr mächtige Drachen, und mit den »Kindern des Judas« betrat er erfolgreich das Gebiet der dunklen Phantastik.

Im Mai 2010 setzte er mit dem Space-Fiction-Roman »Collector« weitere Akzente: Der Roman spielt im Rollenspiel-Universum

der »Justifiers«, das von Markus Heitz wiederbelebt worden ist, und wurde zu einem sensationellen Erfolg.

In seinem actiongeladenen PERRY RHODAN-Roman schildert er den Konflikt zwischen drei unterschiedlichen Wesen: Perry Rhodan ist in Begleitung eines Außerirdischen auf einer Giftgaswelt unterwegs, während ein anderes Fremdwesen sie zu töten versucht.

Markus Heitz, der schon in seiner Jugend PERRY RHODAN-Silberbände las, ist einer der Ehrengäste beim PERRY RHODAN-WeltCon.

Er wird an mehreren Programmpunkten teilnehmen;
Details hierzu folgen noch.

Hier geht's zur Biografie von Markus Heitz auf der WeltCon-Seite: <http://www.weltcon2011.de/der-con/ehrengaeaste/markus-heitz/>

Quelle: www.perry-rhodan.net

Perry Rhodan Debüt von Verena Themsen



Verena Themsen © VPM.

Mit dem neuesten Perry Rhodan Roman der Ersten Auflage feiert die Autorin Verena Themsen ihren Einstand.

Mehr Informationen über Autorin und dem Roman zeigt die nachfolgende Pressemitteilung aus der Perry Rhodan Redaktion.

Verena Themsen startet mit Band 2605 »Die Planetenbrücke«

Science Fiction gilt für manche Leser sowie für Betrachter von außerhalb als ein Genre, das vorrangig von Männern gelesen und

geschrieben wird.

Die in der Nähe von Heidelberg wohnende Verena Themsen ist eine jener Autorinnen, die erfolgreich gegen das Klischee anschreiben:

Mit ihrem Roman »Die Planetenbrücke« feiert sie in dieser Woche ihren »Einstand« im Autorenteam von PERRY RHODAN, der erfolgreichsten Science-Fiction-Serie der Welt.

In ihrem Roman »Die Planetenbrücke«, der als Band 2605 der PERRY RHODAN-Serie in den Handel kommt, schildert die Autorin ein seltsames Miniatur-Universum, in die es die Erde und ihre Bewohner verschlagen hat. Die wagemutigen Teilnehmer einer Expedition versuchen herauszufinden, was geschehen ist, und landen auf einer fremdartigen Welt. »Die sogenannte Planetenbrücke gehört zu den exotischsten Elementen der neuen PERRY RHODAN-Geschichte«, verspricht Klaus N. Frick, der PERRY RHODAN-Chefredakteur.

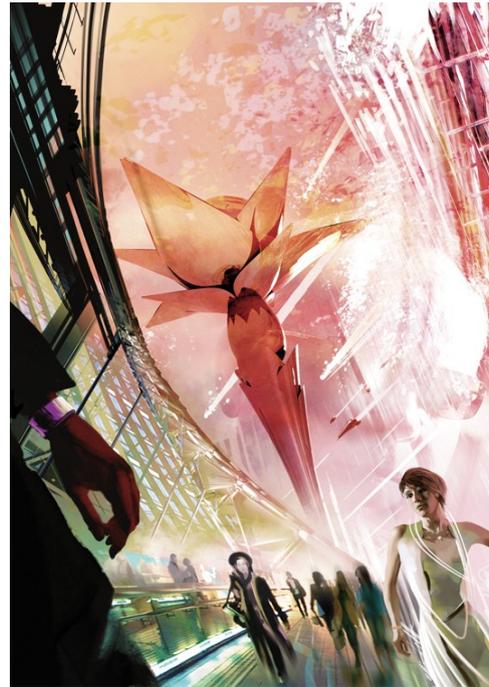
Seltsame Welten und ungewöhnliche Charaktere prägen auch die bisherige Arbeit der 1970 in Hamburg geborenen Verena Themsen. In ihrem ersten veröffentlichten Roman »Der Quell der Nibelungen« verschlägt es die Handlungsträger – Elfen auf der Suche nach der Unsterblichkeit – in die Region bei Worms und an den Rhein.

Weitere Romane erschienen in den Reihen PERRY RHODAN-Action sowie PERRY RHODAN-Extra, mit denen sie Leser und Kritiker gleichermaßen überzeugte.

Ab dem Freitag, 22. Juli 2011, gehört sie nun »richtig« zum PERRY RHODAN-Team und trägt dazu bei, die fiktive Geschichte der Menschheit in die fernste Zukunft weiterzuschreiben. Heute lebt Verena Themsen in einer Kleinstadt in der Nähe von Heidelberg. Sie ist verheiratet und hat eine Tochter; ihren bisherigen Beruf im Maschinenbau übt sie weiter aus.

Quelle: Perry Rhodan Redaktion

Oliver Scholl gestaltet PERRY RHODAN-Titelbilder



© VPM

Am 15. Juli erscheint der PERRY RHODAN-Roman »Die Stunde der Auguren«, verfasst von Wim Vandemaan. Der Band 2604 der größten Science-Fiction-Serie der Welt wartet mit einem ungewöhnlichen Titelbild auf:

Es ist eine künstlerische Impression des Hollywood-Designers Oliver Scholl, die kaum den üblichen Covers der Serie ähnelt.

Scholl, der in Los Angeles lebt, ist seit seiner frühesten Jugend mit PERRY RHODAN verbunden.

Seine ersten Gehversuche als professioneller Grafiker unternahm er in den frühen 80er Jahren, als er Risszeichnungen für die Serie anfertigte.

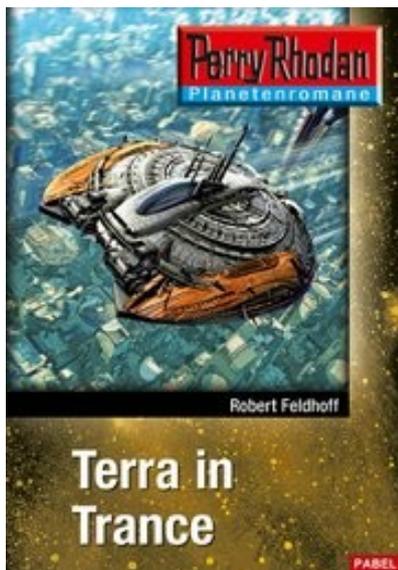
In den späten 80er Jahren wechselte er in die USA, wo er seitdem an zahlreichen internationalen Kino- und TV-Produktionen mitgewirkt hat. Dazu zählen Filme wie »Godzilla« oder »Independence Day«.

Den Kontakt zu PERRY RHODAN ließ er in all den Jahren nicht abreißen. Oliver Scholl zeichnete für das Design der erfolgreichen PERRY RHODAN-Taschenbuchreihen verantwortlich, die in den letzten Jahren vom Heyne-Verlag publiziert wurden.

Mit den vier Titelbildern, die auf den Heftromanen 2604 bis 2407 erscheinen werden, kehrt er zur PERRY RHODAN-Heftromanserie zurück.

Alle Motive entstanden in enger Zusammenarbeit mit den Autoren der Romane.

EIN MODERNER SCIENCE-FICTION-KASSIKER WIRD NEU AUFGELEGT



© VPM

Virtuelle Welten und Computernetze

1993 war für die meisten Menschen das Internet noch ein ferner Traum - heute ist es selbstverständlich, sich in sozialen Netzwerken zu bewegen und per Internet zu kommunizieren.

1993 Jahr veröffentlichte der Science-Fiction-Schriftsteller Robert Feldhoff seinen Roman »Terra in Trance«, der virtuelle

Welten zeigte und diese mit einer düsteren Zukunftsvision verknüpfte. Heute, 22. Juli 2011, erscheint dieser Roman neu in der Reihe der PERRY RHODAN-Planetenromane.

Der Roman spielt im fünften Jahrhundert der Neuen Galaktischen Zeitrechnung, also im fünften Jahrtausend nach unserer Zeit. Zu dieser Zeit hat eine unheimliche Macht die Planeten der Milchstraße übernommen; ihre Herren haben die Menschen versklavt und die Erde besetzt.

Die Erdbewohner hausen im Elend übertechnisierter Großstädte, träumen von einer glorreichen Vergangenheit und flüchten in die Träume des Simusense-Netzes.

Dabei handelt es sich um eine Art Internet, in das sich die Menschen mit ihrem kompletten Bewusstsein einloggen. Wer sich in dieses einloggt, der genießt unendliche Träume - für ihn gibt es aber kein Zurück ...

Robert Feldhoff interessierte sich stets für aktuelle Entwicklungen der Computer-Technologie und gesellschaftliche Veränderungen.

Sein PERRY RHODAN-Roman »Terra in Trance« ist deshalb sowohl ein spannendes Science-Fiction-Abenteuer als auch eine

düstere Sicht auf eine beängstigende Zukunft.

Der 1962 geborene Robert Feldhoff schrieb während seiner Zeit als PERRY RHODAN-Autor eine Reihe faszinierender Romane, von denen »Terra in Trance« einer der besten ist.

Als Chefautor prägte er die Serie seit den 90er Jahren; am 17. August 2009 verstarb er viel zu früh nach schwerer Krankheit.

Sein Roman »Terra in Trance« erscheint in einer leicht bearbeiteten Neuauflage heute, 22. Juli 2011, und wird über den Zeitschriftenhandel ausgeliefert. Er ist mit einem Titelbild von Dirk Schulz ausgestattet. Das Taschenheft umfasst 160 Seiten und kostet 3,90 Euro (in Österreich sind es 4,50 Euro, in der Schweiz 7,60 Franken).

EIN PERRY RHODAN-SPECIAL BEI ITUNES

Apple präsentiert die größte Science-Fiction-Serie der Welt

In dieser Woche spielt PERRY RHODAN auf der iTunes-Seite eine besondere Rolle: Wer sich auf die Startseite des Multimedia-Programms begibt, gelangt direkt auf eine Übersichtsseite mit den verschiedenen PERRY RHODAN-Produkten, die man bei iTunes herunterladen kann.

Auch wenn die Serie in einer Woche nicht mehr auf der Startseite zu sehen sein wird, bleibt der spezielle PERRY RHODAN-Bereich erhalten.

Wer sich für die Science-Fiction-Serie interessiert, muss nicht lange suchen, sondern findet »alles auf einem Fleck«. Damit unterstützt Apple massiv die derzeitigen Aktivitäten von PERRY RHODAN im E-Book-Bereich.

Quelle: Perry-Rhodan.net

HARTMUT KASPER ALIAS WIM VANDEMAAN REFERIERT IN WETZLAR

Die 40 Seiten starke Programmbroschüre für die Wetzlarer Tage der Phantastik ist im Juni erschienen und verschickt worden.

Besonders interessant:

Auf diesem wissenschaftlichen Symposium über die aktuelle phantastische Literatur aus dem deutschsprachigen Raum spricht auch ein PERRY RHODAN-Autor.

Dr. Hartmut Kasper, der unter seinem Pseudonym Wim Vandemaan bekanntlich Romane schreibt, hält ein Referat unter dem Titel »Urknall 2.0 - Die Rückkehr der deutschsprachigen Science Fiction«. Der Vortrag ist am Samstag, 10. September 2011, ab 17 Uhr in den Räumen der Phantastischen Bibliothek in Wetzlar.

Zitat aus der Ankündigung:

»In den letzten Jahren gingen im literarischen Deutschland so viele Dämonen um, Zwerge, Orks, Trolle und andere Sagengestalten, dass man hätte meinen können, das Auenland, Mordor & Co. wären dem Geltungsbereich des Grundgesetzes beigetreten.

Ganze Heerscharen von Hexen, Vampiren und Zauberern enterten die Buchregale. Es war nicht mehr recht geheuer auf der Welt, und Schatten der Vergangenheit lasteten auf allem Gedruckten.

Auch die zwischenzeitlich in Engel mutierten Dunkelwesen vermochten die dämonische Landschaft nicht aufzuhellen.

Neuerdings scheint es jedoch zu einer Rückbesinnung der phantastischen Literatur auf die Zukunft zu kommen.

Markus Heitz und Michael Marcus Thurner greifen nach entlegenen Sternen, Frank Borsch ruft die Aliens auf die Erde zurück, Andreas Brandhorst schickt seine Helden in eine postume Stadt.

Und Andreas Eschbach hat die Zukunft sowieso nie vergessen.

Kehrt die Science Fiction zurück in die deutschen Bücherregale?

Dieser Vortrag befasst sich mit den Anfängen der neuen Erzählkosmen - mit dem Urknall 2.0 der deutschsprachigen Science Fiction.«

Mehr Infos unter: [http://www.perry-](http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2011071101.html)

[rhodan.net/aktuell/news/2011071101.html](http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2011071101.html). INTERVIEW MIT HUBERT STRASSL ALIAS HUGH WALKER

Fantasy-Klassiker wie MYTHOR und DRAGON im Online-Magazin »Zauberspiegel«

Einem lesenswerten Interview mit dem Online-Magazin »Zauberspiegel« stellte sich der Fantasy-Autor Hubert Strassl, der unter seinem Pseudonym Hugh Walker seit den 60er-Jahren einer der Wegbereiter für Fantasy-Literatur im deutschsprachigen Raum war.

Unter anderem geht es um seine Mitarbeit bei den Serien DRAGON und MYTHOR, für die zeitweise PERRY RHODAN-Autoren wie Ernst Vlcek oder William Voltz die Exposés verfassten.

Hier geht's direkt zum Interview:

http://www.zauberspiegel-online.de/index.php?option=com_content&task=view&id=7496&Itemid=1

Horst Hoffmann über Raumschiff Orion

Perry Rhodan Autor a.D. Horst Hoffmann schreibt im Zauberspiegel über die Raumschiff Orion Jugendabenteuer.

Hier geht es zum Bericht:

http://www.zauberspiegel-online.de/index.php?option=com_content&task=view&id=8085&Itemid=1



Horst Hoffmann © Zauberspiegel

INTERVIEW MIT DEM KULTURWISSENSCHAFTLER PROF. DR. KASPAR MAASE

Erforscht werden PERRY RHODAN-Leser und ihre Interessen

Als »erstrangiger Forschungsgegenstand, weil sie im Leben vieler Menschen eine große Rolle spielen«, sieht der in Tübingen lebende und arbeitende Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Kaspar Maase das Genre des Heftromans. Am Beispiel der PERRY RHODAN-Serie will er herausarbeiten, welche Rolle Heftromane im Leben ihrer Leser spielen.

In einem spannenden Interview gibt Maase gegenüber dem Online-Magazin »Zauberspiegel« ausführliche Auskunft zu seinen Forschungen und seinen Zielen. Er selbst liest seit einiger Zeit die PERRY RHODAN-Serie, und er sieht sie als »richtig gut gemachte Unterhaltungsliteratur, und ich spüre, dass das Perryversum einen wirklich gefangen nehmen kann«.

Über die Serie und die Forschung sagt Maase zudem: »PR wird von uns exemplarisch als Vertreter eines

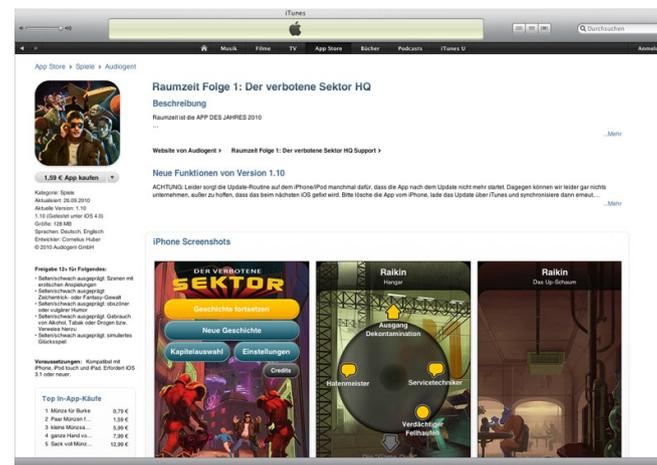
›klassischen‹ Formats, der Romanheftserie untersucht - eines Formats, das heute seinen Platz in der sich wandelnden Medienwelt behaupten muss.«

Auf dem PERRY RHODAN-WeltCon - vom 30. September bis 2. Oktober 2011 in Mannheim -werden seine Studenten sowie das Institut einen Informationsstand haben, wo sie unter anderem Interviews führen werden.

Hier geht's zum Interview: http://www.zauberspiegel-online.de/index.php?option=com_content&task=view&id=7644&Itemid=179

INTERAKTIVES PERRY RHODAN-HÖRSPIEL KOMMT

Marc A. Herren ist für »Das Rantan-Relikt« als Exposé-Autor verantwortlich



Verantwortlich für den Inhalt ist der PERRY RHODAN-Autor Marc A. Herren, der die Vorlage für die Story lieferte und sie inhaltlich betreut.

Produziert wird das Hörspiel von den Firmen Audiogent und Audionym, den Machern des interaktiven Hörspiels »Raumzeit - Der verbotene Sektor« und der preisgekrönten Reihe »Sacred 2 - Der Schattenkrieger«.

Die Geschichte ist im PERRY RHODAN-Universum angesiedelt, aber die Produzenten schweigen noch darüber, welche der Figuren des Perryuniversums in dem rasanten SF-Thriller auftauchen. Die erste Folge wird bereits im vierten Quartal 2011 im App Store erscheinen.

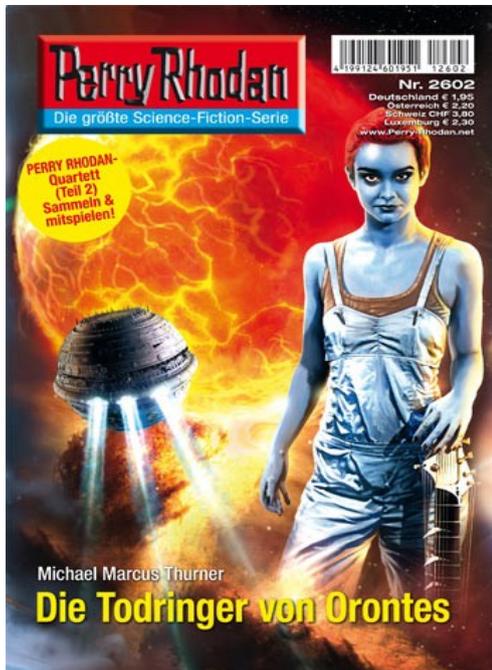
Audiogent ist der weltweit erste Anbieter für »interaktive Hörspiele«. Bei diesem innovativen Medium wird der Kunde selbst zum Teil einer Hörspielgeschichte und kann dessen Verlauf und Ausgang beeinflussen. Das Unternehmen entwickelt hierfür Technologien und Werkzeuge die neue Qualitäts- und Leistungsstandards setzen.

Audionym ist eine junge Produktionsfirma, die sich auf das gesprochene Wort und Sounddesign spezialisiert hat. Für die von Fans und Kritikern zugleich hoch gelobten Reihe »Sacred 2 - Der Schattenkrieger« erhielt das Unternehmen sechs Hörspiel-Awards.

Auf dem PERRY RHODAN-WeltCon 2011, der vom 30. September bis 2. Oktober 2011 in Mannheim stattfindet, soll auch »Das Rantan-Relikt« präsentiert werden.

Rezensionen: PERRY RHODAN 1. Auflage

PERRY RHODAN 2602 „Die Todringer von Orontos“



Cover von Dirk Schulz

Autor: Michael Marcus Thurner

Handlung

Perry Rhodan und Nemo Partijan starten mit MIKRU-JON, um die Umgebung des

Planeten Orontes zu erkunden, denn Sonden können das in der Atmosphäre tobende hyperphysikalische Chaos nicht durchdringen.

Der Mausbiber Gucky ist mit Sinaid Velderbilt und Rynol Cog-Láar im Untergrund von Orontes unterwegs auf der Suche nach weiteren möglichen Gefahren für MIKRU-JON und die reparaturbedürftige CHISHOLM an der Oberfläche. Weiterhin hat Gucky Probleme, seine Fähigkeiten wie gewohnt einzusetzen, was vermutlich am Paraflimmern liegt. Der Funkverkehr wird durch das umgebende Gestein gestört – je tiefer die Gruppe, desto stärker, bis der Funkverkehr irgendwann vollständig abbricht.

Zur gleichen Zeit befinden sich mehrere Gruppen Todringer – raupenähnliche Wesen, die durch sehr alte Exoskelette gestützt werden – auf dem Weg zur Oberfläche, um die Eindringlinge zu töten. Dies geschieht vor allem aus Angst vor der »Weltengeißel«, durch die ihre Welt vor langer Zeit verheert und ihr Volk fast ausgerottet worden ist. Sie leben in neun Klans, an deren Spitze je eine Klanmutter

steht, und fürchten einen zweiten Schlag der Weltengeißel.

Ihr ganzes Denken wird durch eine Vielzahl von Ängsten und Tabus beeinflusst und allmählich mehren sich die Ausfälle in der Technik, die sie benutzen, da sie sie nicht mehr verstehen.

Die Ankunft der Galaktiker ist für sie der schlimmste denkbare Fall. Sie meinen, die Fremden könnten die Rückkehr der Weltengeißel verursachen.

Da alle alten Kampfroboter von den Fremden vernichtet worden sind, haben die Klanmütter 200 Todringer in mehreren Gruppen entsandt, die die Ankömmlinge vernichten sollen.

Zu einer dieser Gruppen gehört der junge Todringer Awkurow. Wie alle Wesen seiner Art verfügt er über eine Paragabe. Er kann seiner Umgebung Wärme entziehen und jedes beliebige Objekt zu Eis erstarren lassen.

Als seine Gruppe den drei Galaktikern begegnet, werden die unterschiedlichen Paragaben koordiniert eingesetzt. Die Todringer sind sehr erstaunt, in Gucky einen Gegner zu finden, der sich mit

denselben Mitteln gegen sie wehren kann, während Rynol nur auf seinem Musikinstrument spielen muss, um die Kräfte der Todringer zu neutralisieren. Awkurow wagt einen unerlaubten Alleingang, wird aber letztlich besiegt wie seine Gefährten.

Überraschenderweise verzichten die Fremden darauf, Awkurow und seine Gefährten zu töten.

Im Gegenteil:

Sobald die Translatoren funktionieren, bitten Gucky und die Ertruserin um Asyl für alle Galaktiker. Gerade noch rechtzeitig espart Gucky, welchen Plan die Todringer wirklich verfolgen.

Sie wollen einen Vulkan in unmittelbarer Nähe der beiden notgelandeten Raumschiffe zum Ausbruch bringen und die Galaktiker somit vernichten.

Davon ahnen die Besatzungsmitglieder der beiden Schiffe natürlich nichts, außerdem haben sie ihre eigenen Probleme.

Der Mehendor-Patriarch Tongger Feszak wird zum Unruhestifter und agitiert gegen Perry Rhodan. Heatha Neroverde behält ihn im Auge und erkennt, dass er nur von Angst geleitet wird.

Das Paraflimmern sorgt für eine weitere Verschlechterung im Zustand Lor-Eli Aluccs, und Ramoz wird inzwischen fast vollständig von den Wucherungen seiner »Gamaschen«

bedeckt.

Nemo Partijan nimmt an, dass Ramoz von den Wucherungen zwar gegen das Paraflimmern geschützt wird, dass sie ihm aber gleichzeitig zu viel Energie entziehen.

Es gelingt Gucky, Awkurow dazu zu bewegen, ihn zu seiner Klanmutter Syb zu führen. Diese zeigt sich einsichtig und bewirkt den Abbruch der Angriffe.

Die Galaktiker dürfen vorerst auf Orontes bleiben - dass Gucky den Todringern einen Technologie-Transfer angeboten hat, mag eine Rolle bei dieser Entscheidung gespielt haben.

Awkurow wird zum Vermittler zwischen Todringern und Galaktikern bestimmt und bezieht ein Quartier in MIKRU-JON.

Er wird von Heatha Neroverde betreut.

Durch Perry Rhodans Erkundungsflug mit MIKRU-JON wird bestätigt, dass in der Materiebrücke von Chanda ein Vielvölkergemisch existiert. Offenbar kämpft jeder gegen jeden - aber alle kämpfen gegen die Dosanthi.

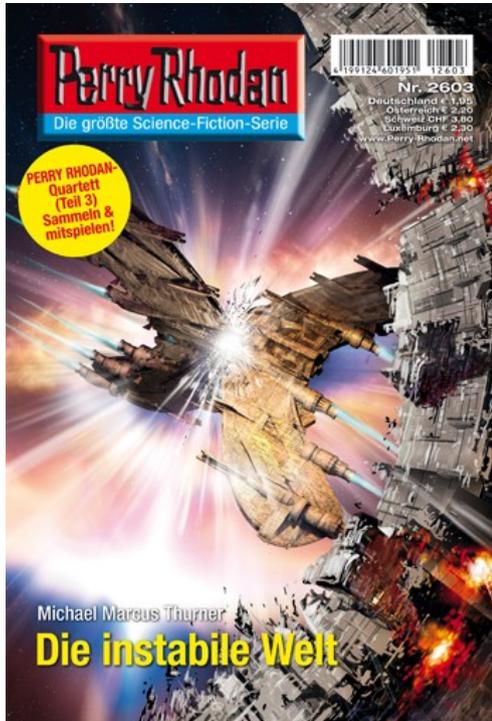
Rhodan überlegt, ob es möglich wäre, ein Bündnis mit einem der anderen Völker gegen die Eroberer der BASIS zu schließen.

Endlich werden Funksprüche von anderen Beibooten der BASIS aufgefangen:

Die Korvetten HARL DEPHIN und SENCO AHRAT senden Raffernotrufe.

Die Schiffe sind nur wenige hundert Lichtjahre entfernt und befinden sich in Schwierigkeiten...

PERRY RHODAN 2603 „Die instabile Welt“



Cover von Dirk Schulz

Autor: Michael Marcus Thurner

Handlung

Heatha Neroverde führt den Todringer Awkurow durch die CHISHOLM, um ihm die Mentalität der Galaktiker näher zu bringen. Als Awkurow erfährt, dass Lor-Eli Alucc aufgrund des Paraflimmerns im Sterben liegt, sieht er eine Möglichkeit, wie sich die noch unsicheren Beziehungen zwischen Galaktikern und Todringern verbessern lassen.

Obwohl er aufgrund seines früheren Verhaltens von seinem Volk ausgestoßen wurde und bei einer Rückkehr den Tod zu gewärtigen hat, nimmt er Heatha Neroverde und Sinaid Velderbilt mit in die Unterwelt von Orontes.

Er wird zwar grausam bestraft, aber letztlich sehen die Todringer ein, dass sein Vorhaben gerechtfertigt ist. Sie lassen zu, dass er den autistischen Todringer Retepko in die CHISHOLM bringt. Dessen Paragabe ermöglicht die Dämpfung hyperenergetischer Einflüsse.

Auf diese Weise schirmt Retepko Lor-Eli vom Paraflimmern ab, so dass Pic Lershimon sie heilen kann.

Perry Rhodan eilt den in Bedrängnis geratenen BASIS-Korvetten SENCO AHRAT und HARL DEPHIN mit MIKRU-JON zu Hilfe, muss aber schnell feststellen, dass selbst die überlegenen Mittel seines Schiffes nicht

ausreichen, um die Gefährten herauszuhauen.

Beide Korvetten sind schwer angeschlagen, die HARL DEPHIN kann kaum noch aus eigener Kraft manövrieren.

Weit über 700 Einheiten zweier Völker aus der Materiebrücke von Chanda haben die Korvetten eingekesselt.

Auf der einen Seite stehen die Quolnäer Keretzen mit ihren Schwingenraumern, auf der anderen die Tulpenschiffe von Pflanzenwesen, die sich Sabyren nennen. Beide Gruppen greifen sich zwar auch gegenseitig an, gehen aber insbesondere gemeinsam gegen die Galaktiker vor. Trotz aller Anstrengungen drohen die Korvetten vernichtet zu werden.

Die Angreifer sind gnadenlos und reagieren auf keinen Funkruf.

Rhodan kann nichts tun - er hat nur noch die Wahl, entweder sein eigenes Leben zu retten oder zusammen mit den Gefährten zu sterben.

Durch einen Erkundungssprung in eine Einheit der Quolnäer Keretzen findet Gucky heraus, dass diese Wesen, deren Gesichter von überdimensionierten, nach unten gebogenen Stoßzähnen dominiert werden, zwar nur knapp einen Meter groß, aber extrem aggressiv und gefährlich sind. Die Aggression von Einzelwesen und Gruppen schaukelt sich immer wieder

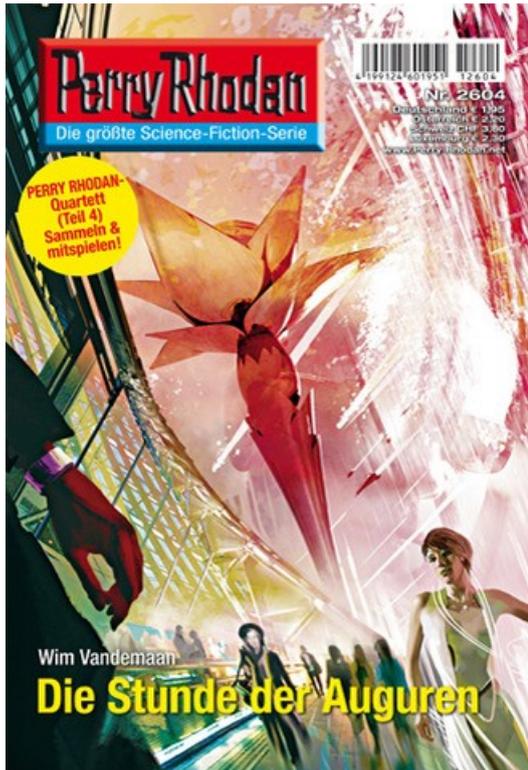
ähnlich wie bei der halutischen Drangwäsche derart auf, dass sie nicht mehr aufgehalten werden können. Es gibt keine Kommandostruktur, aber eine Art Schwarminstinkt, der größere Gruppen lenkt. Jedes Einzelwesen hat eine übergeordnete Bewusstseinsstufe bzw. eine Art Psi-Organ: das Tantoram. Durch das Tantoram sind alle Wesen miteinander und irgendwie auch mit ihren Schiffen verbunden. Das Tantoram kann die Oberhand gewinnen und es den Quolnärer Keretzen ermöglichen, Paragaben abzuwehren. Außerdem ist es ihnen möglich, einen Todesimpuls auszustrahlen, den die Galaktiker als Blitzwelle bezeichnen. Dadurch begehen die Quolnärer Keretzen Selbstmord und reißen alle Lebewesen im näheren Umkreis mit in den Untergang. Als MIKRU-JON in den Randbereich einer Blitzwelle gerät, verändert sich der Zustand von Ramoz erneut auf bedenkliche Weise, da er den Todesimpuls auffängt.

In letzter Sekunde materialisieren die beiden 300-Meter-Schlachtkreuzer MISSISSIPPI und TUBLIR. Mit ihrer schweren Bewaffnung und dem Überraschungseffekt auf ihrer Seite schießen sie den drei anderen Schiffen einen Fluchtkorridor frei.

Alle fünf Einheiten fliehen in die Korona einer nahen Sonne. Dort werden die Korvetten instand gesetzt, so dass endlich ein gemeinsamer Durchbruchversuch gestartet werden kann. Die Umgebung der Sonne wurde jedoch vermint. Die MISSISSIPPI bleibt zurück, um den anderen Schiffen Luft zu verschaffen, wird dabei aber schwer beschädigt. Perry Rhodan versucht zu helfen, muss aber fliehen, als die Quolnärer Keretzen eine weitere Blitzwelle auslösen. Rhodan, der sich als Mentalpilot mit MIKRU-JON verbunden hat, leitet die Energie zu einem »Blitzableiter« ab: Ramoz bzw. der Kokon, von dem er umgeben ist, fängt den Todesimpuls auf. Daraufhin verwandelt sich das kleine Katzenwesen in einen menschengroßen Humanoiden. Er fragt Mondra Diamond, ob ihr seine tatsächliche Gestalt gefalle, und verkündet, es sei schön, wieder zu Hause zu sein...

PERRY RHODAN 2604 „Die Stunde der Auguren“

Cover von Oliver Scholl



Autor: Wim Vandemaan

Handlung

Am 5. September 1469 NGZ erlöschen die Sterne am Himmel Terranias.

Das gesamte Solsystem wurde in ein Energiefeld gehüllt und vermutlich an einen anderen Ort versetzt.

Es kommt zu unerklärlichen Energieausfällen, Großrechner wie NATHAN und LAOTSE reagieren nicht mehr und müssen sich erst neu konfigurieren.

Alle Transmitterverbindungen zu anderen Systemen brechen zusammen, die Transferkamme im Polyport-Hof GALILEO erlöschen.

Doch das sind nicht die einzigen Hiobsbotschaften, mit denen sich die Erste Terranerin Henrike Ybarri und der Terranische Resident Reginald Bull beschäftigen müssen.

Die Versetzung des Solsystems war mit Raumbeben verbunden, die zu Müdigkeitsattacken bei den Menschen führen.

Viele Menschen leiden darüber hinaus unter einem zeitweisen Erinnerungsverlust und Wahrnehmungsstörungen.

In völlig unvorhersehbarer Weise löst sich Materie in Nichts auf - das so genannte Nirvana-Phänomen.

Hinzu kommen Effekte, die als Gravospaltung und Gravoerratik bezeichnet werden.

Es handelt sich um lokal begrenzte

Schwerkraftschwankungen, manchmal hängen Gegenstände wie festgefroren mitten in der Luft.

Gesteinstrümmer aus dem Kuiper-Gürtel und der Oortschen Wolke regnen auf die Planeten nieder.

Nicht alle Trümmer können von den Raumschiffen der LFT-Flotte rechtzeitig abgefangen werden, und so kommt es zu schweren Zerstörungen - auch in Terrania City.

Der in Terrania lebende Journalist Shamsur Routh, Henrike Ybarris ehemaliger Ehemann, findet sich in einer veränderten Welt wieder.

Er macht sich auf die Suche nach seiner und Ybarris Tochter Anicee. Sie ist verschwunden und meldet sich nicht. Ihre Spur führt nach Hamburg, wo sie gemeinsam mit ihrer Freundin Auris Bugenhagen den Verkündungen der Auguren lauscht.

Die Auguren leben seit einiger Zeit auf Terra. Niemand scheint etwas über diese humanoiden Wesen zu wissen.

Sie wirken hermaphroditisch und haben identitätslose, mal weiß und mal wie Perlmutter schimmernde Gesichter, in denen vor allem die goldfarbenen Augen mit Schlitzpupillen und das ständige Lächeln auffallen.

Sie leiten ihre seltsamen Predigten stets mit

einem Lied ein, das sie auf ihren Musikinstrumenten, den Phenuben, spielen. Vor allem junge Menschen sind von ihren Reden fasziniert.

Es scheint so, als würden sie suggestiv beeinflusst.

Routh nimmt an einer solchen Veranstaltung auf der Reeperbahn teil. Der Augur Stradnaver spricht von einer Zeitenwende, die zur baldigen »Neu-Formatierung« der Menschheit führen werde.

Es seien nur noch wenige Prüfungen zu bewältigen, dann sei das Ziel erreicht - die Freiheit.

Am 8. September, so kündigt er an, werde der große Augur Stradhaird in Terrania eine entscheidende Rede halten.

Bevor Routh nach Terrania zurückkehrt, folgt er Stradnaver zu einem siebenstöckigen Pagodenzelt auf dem Gelände des Ohlsdorfer Friedhofs in Hamburg.

In diesem Gebäude, dem Gnauplon, scheint es weitere Auguren zu geben.

Routh schickt eine Spionsonde hinein, die zwar sofort vernichtet wird, aber noch ein Bild senden kann.

Der Torso einer frischen menschlichen Leiche ist zu sehen.

Sind die Auguren also Leichenfledderer? Stradhaird spricht am 8. und 9. September zu mehreren zehntausend jungen Menschen.

Er redet ihnen Unfreiheit ein und warnt sie vor »dem Alten«.

Das Alte, so behauptet er, werde stürzen und jeden mit in den Untergang reißen, der sich daran klammert.

Routh spricht Anicee und Auris nach Stradhairds erster Rede an, doch seine Tochter will nichts von ihm wissen.

Plötzlich kommt es infolge des Nirvana-Effekts zu einer Katastrophe.

Ein Gebäude stürzt ein und begräbt viele Menschen unter sich.

Anicee überlebt mit lebensgefährlichen Verletzungen.

Auris, die sich schützend über sie geworfen hat, stirbt vermutlich.

Routh bringt seine Tochter in die nächste Klinik.

Am nächsten Tag hört er sich Stradhairds zweite Rede an.

Routh glaubt, dass die Auguren auf Terra eine Art Stellvertreterkrieg ausfechten wollen.

Nachdem sich die Verhältnisse zumindest ein wenig normalisiert haben, entsendet Reginald Bull die BOMBAY, einen 1500-Meter-Raumer der Explorerflotte unter dem Kommando von Oberst Nuruzzaman, zu einer Expedition in die nähere Umgebung des Solsystems.

Wie es scheint, befindet sich das System in einem fremden Raum, der nur 150 Lichtjahre durchmisst und in dem sich die Naturgesetze umgestalten.

Mehrere Dutzend Sonnen wurden geortet. Die nächste ist 17 Lichtjahre entfernt. Bull gibt ihr den Namen Next-Stop und legt sie als Ziel der BOMBAY fest.

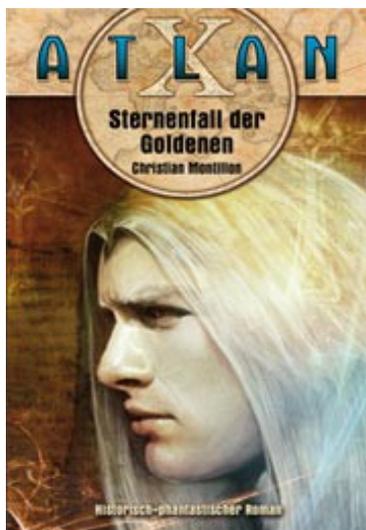
Offenbar ist der fremde Raum nicht unbewohnt.

Drei Raumschiffe mit 2600 Metern Länge, die entfernt an gigantische Nägel erinnern, dringen ins Solsystem ein.

Sie reagieren weder auf Funkrufe noch auf Transformschüsse vor den Bug. Sie tauchen am 9. September in die Sonne ein, wo sie offensichtlich mit irgendwelchen Manipulationen beginnen, denn am selben Tag verspüren alle Menschen im System einige Sekunden lang schreckliche Schmerzen.

Atlan Rezensionen

Atlan X 2: amaran-Zyklus 2: Sternenfall der Goldenen



Autor: Christian Montillon

TB 71029, historisch/phantastische SF, 978-3-89064-821-7, 352/1000

Titelillustration von Arndt Drechsler

www.fanpro.de www.atlan.de

Atlan ist es gelungen, am Hof des Pharaos Fuß zu fassen.

Mit Hilfe der Prophezeiung schafft er es, die Sklaven vom Hellen Volk zu befreien. Dabei spielt vor allem die Goldenen ihre Rolle.

Doch auf dem weiten Weg durch die Wüste, treibt ein Mörder sein Unwesen. Viele Mischlinge, die nicht reiner Herkunft sind, fallen ihm zum Opfer.

Dabei geht der Täter mit einer Kaltblütigkeit vor, die sogar Atlan schockiert.

Vor allem eine giftige Pflanze kommt dabei zum Einsatz.

Als der Schreiber und Gelehrte Orsat in seinen Unterlagen eine zuvor bedeutungslos scheinende Prophezeiung entdeckt, werden die Karten neu gemischt.

Was soll der „Sternenfall der Goldenen“ wirklich bedeuten?

Mit seinem treuen Roboter Rico beginnt Atlan nachzuforschen, und auch Nitetis, die Goldene, entwickelt ein erstaunliches detektivisches Gespür.

Obwohl alles auf den Priester Guayaram hindeutet, verfolgt Atlan bald eine zweite

Spur.

Der Arkonide Atlan ist wohl eine der schillerndsten und interessantesten Gestalten im „Perry Rhodan“-Universum. Relativ unsterblich, dazu ausgestattet mit seinem Extra-Sinn, der sich meist spöttisch über die Gefühle des Kristallprinzen auslässt, und einem treuen Roboter namens Rico an der Seite, schläft er die meiste Zeit in seiner Tiefseekuppel im Atlantischen Ozean.

Sein Ziel ist es, die Menschheit zu fördern, um ihr den Weg zu den Sternen zu ermöglichen.

Nur so kann er wieder in seine Heimat zurückkehren.

Nachdem Rico die Prophezeiung der Goldenen und des Hellen Volkes entdeckte, wird Atlan aktiv.

Er schafft es gemeinsam mit Nitetis, die laut den Papyrusrollen die prophezeite Goldene ist, die Leute vom Hellen Volk zu befreien.

Im Laufe der Jahre vermischten sich die Herren mit ihren Sklaven, so dass auch diese Mischlinge den befreiten Sklaven

angehören.
Sie alle sollen mit Atlan und Nitetis in ein neues Land ziehen und dort frei leben.
Die grausamen Morde, die die Wanderer erschüttern, ähneln frappierend einem Genozid.
Die verschiedenen Protagonisten werden nun einzeln näher beleuchtet. Promot kommen einige Überraschungen zu Tage.

Die Story erinnert sehr an die von Moses, der seine Leute aus dem Reich der Pharaonen ins gelobte Land führt.
Genau diese Parallelen machen den Reiz der Geschichten um Atlan aus.
,Was wäre wenn ...'-Storys mit historisch belegten Fakten und gut recherchierten Hintergrundinformationen verwandeln diese phantastischen Romane in eine faszinierende Lektüre.

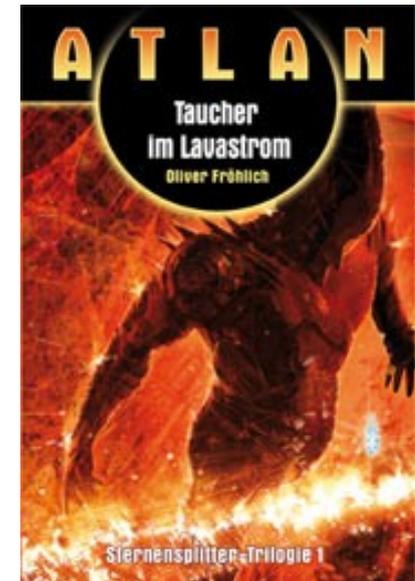
Diesmal ist es der Arkonide Atlan, der im Seitenprofil auf dem Cover zu sehen ist.
Der in erdigen Tönen gehaltene Hintergrund bildet einen reizvollen Kontrast zu den hellen Farben des Titelhelden.

Christian Montillon übernimmt das Zepter von Hans Kneifel.
Ihm gelingt es, die Story grandios weiter zu erzählen - eben ganz im Stil von „Atlan“, so wie ihn die Fans kennen und lieben.
Der Autor, Jahrgang 1974, hat einen

Magistertitel, seit 2004 ist er fester Bestandteil im „Perry Rhodan“-Autorenteam.
Wer „Perry Rhodan“, SF und historische Romane mag, kann mit dem vorliegenden Band in die Welt der phantastisch angehauchten Historie eintauchen.

Rezension von Petra Weddehage, Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Atlan 23: Sternensplitter-Trilogie 1: Taucher im Lavastrom



Autor: Oliver Fröhlich

FanPro, Erkrath, 12/2010
TB, SF 71031, 978-3-89064-077-8,
350/1000
Titelgestaltung von Ralf Berszuck unter
Verwendung einer Illustration von Arndt
Drechsler,
www.fanpro.de www.atlan.de

Perry Rhodan und Atlan besuchen den Planeten Skagsram. Dieser wurde vor rund tausend Jahren von terranischen Kolonisten besiedelt. Wegen seiner ungewöhnlichen Bakterien, die Lavataucher aus den Tiefen der Feuermeere holen, sind auch andere Mächte an dieser Welt interessiert. Perry und Atlan wollen verhindern, dass die Siedler sich von Terra abspalten und unter den Einfluss terrafeindlicher Mächte geraten.

Der besiedelte Planet ist unwirtlich; überall gibt es vulkanische Aktivitäten. Im Laufe der Zeit haben sich die Menschen angepasst und ernten mit ihren Lavaflößen die Bakterien. Diese haben heilende Kräfte. Die Zellaktivatoren-Träger sind alarmiert, als bekannt wird, dass immer mehr Flöße Opfer geheimnisvoller Unfälle werden. Nun gilt es herauszufinden, wer die Menschen angreift und diese Katastrophen verursacht. Decaree Farou, Atlans Lebensgefährtin, und Ronald Tekener ermitteln mit Hochdruck auf der Hitzewelt.

Atlan ist mittlerweile Chef der USO. Diese Organisation geht gegen das organisierte Verbrechen vor. Immer wenn es besonders brisant wird,

bringt sich der Arkonide persönlich ins Spiel. Dabei erhält er diesmal Unterstützung von seinem langjährigen Freund Perry Rhodan. Der Aktivator-Träger ist nach all den Jahrhunderten immer noch davon überzeugt, dass er der Menschheit irgendwann den Frieden bringen kann. Darum versucht er alles, um die Kolonien davor zu bewahren, in die Fänge diverser Usurpatoren zu geraten. Diese locken mit falschen Versprechungen, und bis die Wahrheit ans Licht kommt, ist es meistens schon zu spät.

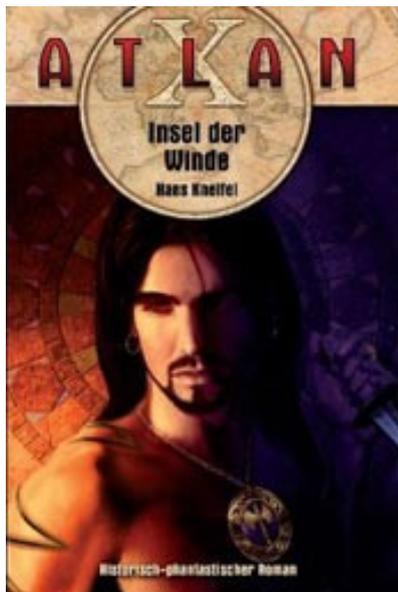
Der Autor verschafft dem Leser einen guten Einstieg in die Welt der Lavaflößer, indem er von einem Tauchgang erzählt. So kann sich jeder lebhaft vorstellen, dass der Planet absolut kein Paradies ist. Die Protagonisten und die Umweltbedingungen auf dem für Menschen so lebensfeindlichen Planeten werden sehr lebendig dargestellt. So fällt es einem leicht, sich in die Situation der Kolonisten hineinzusetzen.

Oliver Fröhlich begann seine Karriere mit einigen Romanen zur Serie „Professor Zamorra“. Zudem gehört er auch den Autoren-Teams der Reihen „MADDRAX“ und „Dorian Hunter“ an.

Mit dem ersten Band der „Sternensplitter“-Trilogie tritt er in die Fußstapfen solcher bekannter Autoren wie Hans Kneifel. Diese füllt Oliver Fröhlich brillant aus. Seine interessante und spannende Erzählweise ist dafür geeignet, Leser, die gerne in phantastische neue Welten eintauchen und SF-Geschichten lieben, bestens zu unterhalten.

Rezension von Petra Weddehage, Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Atlant X 5: Kreta-Zyklus 2: Insel der Winde



Cover von Arndt Drechsler.

Autor: Hans Kneifel

FanPro, Erkrath, 07/2009
 TB, historisch/phantastische SF 71020,
 978-3-89064-195-9, 320/900
 Umschlaggestaltung von Ralf Berszuck
 unter Verwendung einer Illustration von
 Arndt Drechsler
 Karte von Arndt Drechsler
www.fanpro.de www.atlan.de

Der Arkonide Atlan lebt in einer Tiefseekuppel im Atlantischen Ozean. Da er keine Möglichkeit hat, nach Arkon, seinem Heimatplaneten, zurückzukehren, bleibt ihm bloß eine Option.

Nur wenn es ihm gelingt, die Menschheit mit technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften zu fördern, kann diese die Technik entwickeln, um eines Tages Raumschiffe zu bauen.

Darin liegt die große Hoffnung Atlans. Während er die meiste Zeit im Tiefschlaf verbringt, wacht sein treuer Roboter Rico über ihn.

Immer wenn es entscheidende Veränderungen auf der Erde gibt, weckt die Maschine Atlan, damit er zu seinen Gunsten intervenieren kann.

Im zweiten Jahrtausend herrscht in Ägypten der Pharao Amenemhet, doch sein Leben wird bald enden. Um die Kultur und Wirtschaft, die unter seiner Führung aufblühten, zu erhalten, bemüht sich Atlan um die Freundschaft des Regenten.

Als bekannt wird, dass Schmuggler Sklaven und wertvolle Waren am Pharao vorbeischleusen, bringt sich Atlan ins Spiel. Dabei entdeckt er, dass Minos, der Herrscher von Knossos, und der ägyptische Pharao sich gegenseitig gut ergänzen würden.

Damit die Monarchen sich verständigen und ihre Völker Handel treiben, setzt der Kristallprinz einen raffinierten Plan um, für den er sich die Unterstützung der Quellnymphe Thot-Káima sichert.

Um sie webt er eine reizvolle Legende. Mit geheimnisvollen Apparaturen aus seiner Unterseekuppel und der Hilfe seiner Geliebten Maraye bringt er den Stein ins Rollen.

Außerdem bedient er sich einer seiner Reserven.

Das Schiff, die GOLDENEN ZEDER („Lotse im Sandmeer“), und seine Mannschaft werden reaktiviert - und so nimmt das Schicksal seinen Lauf.

Wieder einmal spielt ein Zyklus um Atlan in Ägypten.

Immerhin war dieses tausende Jahre alte Reich eine der ersten Hochkulturen überhaupt.

Hier gedieh der Handel, und auch die Wissenschaft blühte.

Hans Kneifel erlaubt dem Leser einen Blick auf diese einzigartige und auch heute noch faszinierende Kultur.

Dabei schwelgt er in Erzählungen von unermesslichen Reichtümern und Schätzen die nicht nur aus Juwelen und Eselsteinen bestanden.

Die Feste und Gelage, sogar normale

Treffen werden so abgehalten, dass es immer ein geradezu königliches Festmahl gibt.

Dabei werden gute Weine ausgeschenkt, seltene Gewürze eröffnen ungeahnte Gaumenfreuden, und schöne Frauen zieren die Tafel.

Die Sklaven bekommen auch eine Lobby. Tatsächlich werden sie ausgebildet und nicht nur zu Frondiensten herangezogen. Wer intelligent und dazu noch dem ägyptischen Schönheitsideal entspricht, hatte eine glänzende Zukunft vor sich.

Der Autor wählt für seine Geschichte den leicht überheblich wirkenden Grundton, der die „Atlan“-Erzählungen oft umweht. Dieser resultiert aus der überlegenen Position, in der sich der Arkonide sieht. Für ihn befinden sich die Menschen auf dem Bildungsniveau eines Kindes. Er ist der Vater und Lehrer, der auch zu seinen eigenen Gunsten bestrebt ist, dieses Manko zu beheben und die Bewohner der Erde eines Tages zu den Sternen zu führen. Wahrlich kein leichtes Unterfangen!

Die agierenden Protagonisten werden interessant und sehr lebendig beschrieben. Vor allem das Bild der Frau, die in der Neuzeit (in den „Perry Rhodan“- und „Atlan“-Heftserien) oft als ‚Dummchen‘

dargestellt wird, bekommt hier einen ganz eigenen Stellenwert.

Atlan setzt gern auf das ‚schwache Geschlecht‘, um seine Ziele auf unblutige Weise zu erreichen.

Außerdem ist es sehr angenehm für die Männer, etwas Neues in einer schönen Verpackung präsentiert zu bekommen. Diesen Umstand macht sich die Werbung auch heute stets zunutze.

Die Legenden die der Titelheld um die Frau Thot-Káima spinnt, sind so geschickt aufgebaut, dass die Menschen es kaum erwarten können, die vermeintliche Seherin um Rat zu fragen.

Dabei hilft ihr, dass Atlan über die Ressourcen der Hypnoschulung verfügt. So lernt das Mädchen alles, was sie für ihre Aufgabe wissen muss, in Rekordzeit.

Dem Autor gelingt es allein durch solche interessanten Begebenheiten, die Geschichte eindrucksvoll zu erzählen und interessant in einen SF-Fantasy-Mix umzugestalten.

Die bis ins kleinste Detail recherchierten Settings, in die Hans Kneifel seine Abenteuer bettet, tun ihr übriges, um den Bücherwurm fasziniert in eine vertraute und doch fremde Welt abtauchen zu lassen.

Hans Kneifel, Jahrgang 1936, wurde in

Gleiwitz/Oberschlesien geboren. Nach seiner Ausbildung zum Konditormeister wandte er sich der Pädagogik zu und schloss sein Studium mit dem Staatsexamen ab.

So erklären sich nicht nur seine begeisterten Beschreibungen über die Speisen der damaligen Zeit, denn auch sein pädagogisches Wissen setzt er meisterhaft in vielen Erzählungen ein - denn der Arkonide ist vor allem eins: ein Lehrer. Wer schon immer den Verdacht hatte, dass diese außerirdischen Ursprungs seien, wird hier Bestätigung finden ...

Der Autor ist kein Unbekannter im „Perry Rhodan“-Universum.

Zahlreiche Romane, auch innerhalb der Schwesterserie „Atlan“, gehen auf sein Konto.

Außerdem gestaltete er die Heftserie „Raumschiff Orion“ nach der gleichnamigen TV-Produktion.

Da er eine Vorliebe für Geschichte entwickelte, sind die Zeitreiseabenteuer von Atlan ein Medium, dem er sich schon immer mit großer Tatkraft widmete.

Nicht zu vergessen:

Auch mehrere historische Romane stammen aus seiner Feder.

Leseratten und Fans beiderlei Geschlechts, die Bücher lieben, welche Historie und

Fantasy, miteinander verknüpfen, dazu eine Prise SF enthalten, werden diese Zyklen um Atlan zu schätzen wissen.

Rezension von Petra Weddehage, Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Atlan X 6: Kreta-Zyklus 3: Das schwarze Schiff



Autor: Hans Kneifel

FanPro, Erkrath, 09/2009
TB, historisch/phantastische SF 71021,
978-3-89064-196-6, 302/900
Titelgestaltung von Ralf Berszuck unter
Verwendung einer Illustration von Arndt
Drechsler
Karte von Arndt Drechsler
www.fanpro.de www.atlan.de

Der Arkonide Atlan verbringt seit der Zerstörung von Atlantis die meiste Zeit im Tiefschlaf in seiner Tiefseekuppel. Um nach Hause fliegen zu können, benötigt er ein Raumschiff. Darum entschließt er sich, die Menschheit zu fördern und den Barbaren unter die Arme zu greifen. Immer wenn sein treuer Roboter Rico der Ansicht ist, dass etwas Bedeutendes in der Geschichte der Menschheit passiert, weckt er seinen Herrn, so dass dieser die Entwicklungen behutsam lenken kann.

Der Pharao Amenemhet weiß, dass sein Leben bald enden wird. Darum bittet er seinen Freund Atlan, auch seinem Sohn als Ratgeber beizustehen und ihm zu helfen, den Frieden zu bewahren. Denn nur so kann sich das Volk an neuen kulturellen Errungenschaften erfreuen und seinen Teil vom Wohlstand genießen. Sein Vermächtnis möchte der Pharao in guten Händen wissen. Atlan gibt dem Herrscher das Versprechen, alles in seiner Macht stehende zu tun, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Kretern und den Ägyptern zu erhalten.

Das ist auch ganz in Atlans Sinn. Ein Krieg würde seine Pläne zurückwerfen,

die Menschheit in absehbarer Zeit dazu zu bringen, die Sterne zu erreichen. Ein alter Bekannter jedoch stört empfindlich diese Bemühungen:

Atlans Geliebte Asyrta-Maraye wird mit mehreren jungen Frauen und Mädchen aus dem friedlichen Knossos verschleppt. Die Gefährtin des Arkoniden arbeitet mit allerlei Tricks, um Atlan eine Spur zu hinterlassen und horcht ihre Entführer geschickt aus.

Die Frauen sollen mit den Aufgaben von Fürstinnen vertraut gemacht und dann mit hochgestellten Königen und Prinzen verheiratet werden, um den Bündnisse zu sichern.

Maraye muss nur noch herausfinden, wer eigentlich hinter der ganzen Sache steht, den weder sind es Minos aus Kreta noch der Pharaos, die diesen Plan ausgeheckt haben.

Im letzten Teil des „Kreta-Zyklus“ lässt es der Autor noch einmal ordentlich krachen. Actionreiche Kämpfe und mutige Protagonisten bringen Leben in die vorher so heile Welt Ägyptens.

Atlan erleidet sogar eine Amnesie und kann sich nicht mehr erinnern, wer er eigentlich ist.

Treue Freunde helfen ihm, so gut sie es vermögen, und vor allem Rico lässt sich auf ein gewagtes und gefährliches Spiel ein, um

seinem Herrn beizustehen. Gut, dass die wundersamen Maschinen, die allesamt in der Tiefseekuppel hergestellt wurden, so einiges an Potential bieten. Die einzelnen Charaktere agieren angesichts dieser Situation teilweise sehr überraschend, und einige wachsen sogar über sich selber hinaus.

Hans Kneifel hat auch den Abschlussband wieder mit einigen opulenten Festen bereichert und schwelgt in exotischen Mahlzeiten.

Darüber hinaus bietet der gut recherchierte pseudo-historische Roman einen Abschluss, der neugierig macht auf mehr Abenteuer aus der Feder des beliebten Autors.

Alle Fans des Arkoniden, die historische Erzählungen mögen, welche mit je einer Prise SF und Fantasy gewürzt wurden, werden gerne in der faszinierenden Welt verweilen, die der Autor vor seinen Lesern ausbreitet.

Rezension von Petra Weddehage, Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Science Fiction & Fantasy Rezensionen:

Tessa Gratton - „Blood Magic“

Rezension von Irene Salzmann.



USA, 2011

cbj-Verlag, München, 07/2011

HC mit Schutzumschlag, Jugendbuch, Horror, Romantic Mystery, Urban Fantasy, 978-3-570-15286-7, 448/1700

Titelgestaltung von Hanna Hörl Designbüro, München unter Verwendung eines Motivs von Shutterstock, Andrejs Pidjass
Autorenfoto von Natalie C. Parker

www.cbj-verlag.de <http://tessagrattton.com/> www.blood-magic.de

Die Eltern von Reese und Silla kamen auf grausame Weise ums Leben.

Man munkelt, der Vater sei verrückt geworden und habe erst seine Frau, dann sich selbst erschossen.

Die Geschwister wollen diese Version nicht glauben und ziehen sich in ihrer Trauer von all ihren Freunden zurück.

Als ein geheimnisvoller Mann, der sich nur ‚der Diakon‘ nennt, Silla das Zauberbuch, das ihrem Vater gehörte, zuspielt, entdeckt sie die Magie und kann schließlich auch Reese dazu bewegen, sich an ihren Experimenten zu beteiligen.

Dabei werden sie von Nick beobachtet, der kürzlich mit seinen Eltern ins Nachbarhaus, das dem verstorbenen Großvater gehört hatte, zog.

Nick und Silla verlieben sich sofort ineinander, und ihretwegen beginnt der Junge die Magie zu bejahen, die er hatte vergessen wollen, da sie mit düsteren Erinnerungen an seine leibliche Mutter verbunden ist, die pikanterweise einst mit dem Vater der Geschwister zusammen war.

Schon bald stellen die Teenager fest, dass

sie nicht die einzigen Magier sind: Jemand macht sich am Grab von Reeses und Sillas Eltern zu schaffen, um das Haus herum finden sie magische Spuren, sie werden von Vögeln attackiert, in den Körper von Sillas Freundin Wendy fährt die gefährliche Gegnerin und droht den Teenagern, von denen sie etwas ganz Bestimmtes will ...

Nach den Vampiren und Werwölfen hat man nun auch die anderen Spezies der phantastischen Genres für mehr oder minder gefährliche Abenteuer und romantische Verwicklungen (wieder-) entdeckt, die altersgerecht aufbereitet werden.

In „Blood Magic“ stehen drei Teenager im Mittelpunkt der Geschehnisse, die – wie der Titel vorwegnimmt – die Magie im Blut haben und dieses bei ihren Beschwörungen einsetzen.

Durch ‚den Diakon‘, der als Person keinen einzigen Auftritt hat, jedoch zeitweilig als Deus ex Machina wirkt, wird der Stein ins Rollen gebracht.

Erst Silla und Reese, später auch Nick

entdecken und akzeptieren ihr Erbe. Zunächst ist die Magie nur eine faszinierende Spielerei, doch dann wird sie zum Schlüssel zur Vergangenheit und dem einzigen Mittel, eine wahnsinnige Magierin, die über Leichen geht, zu bekämpfen.

Das Zauberbuch und später auch das Tagebuch des Vaters der Geschwister – die Einträge der verschiedenen Schreiber sind durch unterschiedliche Schrifttypen kenntlich gemacht – bringen immer weitere Puzzleteile ins Spiel, bis sich daraus das Gesamtbild ergibt, welches auch Nick mit einbezieht.

Als Leser rätselt man mit den Teenagern, was sich vor Jahren abspielte, was wirklich mit ihren Eltern passierte und hinter welchem Alias sich die Feindin verbirgt, denn es gibt auch falsche Fährten.

Fasziniert beobachtet man, wie aus dem Spiel tödlicher Ernst wird – und nicht alle Protagonisten überstehen unbeschadet die Auseinandersetzung.

Parallel dazu entwickelt sich eine komplizierte Romanze, die auf unnötiges Hin und Her verzichtet, um die eigentliche Handlung nicht aufzuweichen.

Junge Leser und vor allem Leserinnen können sich leicht in Silla und Nick hinein versetzen, da sie als sympathische

Außenseiter geschildert werden, ganz nachvollziehbare Probleme haben in der Schule, mit der Familie etc.

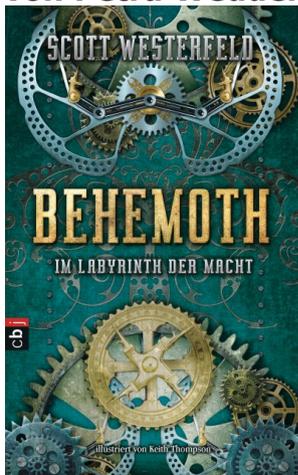
Die Geschehnisse werden im Wechsel aus ihrer Sicht erzählt, und hier kommen leider gelegentlich Längen auf, da manche Nebensächlichkeiten zu ausführlich beleuchtet werden, um den Rhythmus beizubehalten und die kleinen und größeren Höhepunkte noch ein wenig hinauszuzögern.

Alles in allem ist „Blood Magic“ jedoch ein sehr unterhaltsamer, spannender All Age-Roman, der das Rad zwar nicht neu erfindet, aber Abwechslung nach all den Vampiren, Werwesen, Engeln usw. bietet, ohne „Harry Potter“ & Co. zu kopieren. Sucht man nach einer phantastischen Lektüre für die Urlaubszeit, wird man von diesem Titel nicht enttäuscht!

Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Scott Westerfeld - „Im Labyrinth der Macht 2: Behemoth“

Rezension von Petra Weddehage



Behemoth, USA, 2010

cbj-verlag, München, 09/2011

HC mit Schutzumschlag, Jugendbuch, Fantasy, Adventure, 978-3-570-13993-6, 512/1799

Aus dem Amerikanischen von Andreas Hellweg

Titelgestaltung von Hilden Design, München unter

Verwendung einer Illustration von Marion Hirsch/Hilden Design

Innenillustrationen von Keith Thompson

Autorenfoto von Samantha Jones

www.cbj-verlag.de <http://scottwesterfeld.com/>

www.hildendesign.de

Das Jahr 1914: Die Eltern von Prinz Aleksander wurden in Sarajewo ermordet. Die Getreuen seines Vaters Erzherzog Franz Ferdinand fliehen mit dem entsetzten

Prinzen aus dem Palast.

Während ihrer Flucht erleben sie allerhand Abenteuer.

Dabei begegnen sie auch der als Jungen getarnten Deryn.

Zusammen gelangen sie an Bord der geheimnisvollen „Leviathan“ (Bd. 1).

Das Meisterstück der britischen Armee ist eine Mischung aus einem zum Fliegen gezüchteten Wal und einer Maschine.

An Bord befinden sich zahlreiche Wissenschaftler.

Merkwürdige Eier wecken die Neugier des Prinzen.

Als er eines Abends wieder einmal nach den mysteriösen Objekten schaut, schlüpft aus einem dieser Eier ein seltsames Tier.

Dabei handelt es sich eindeutig um ein genmanipuliertes Wesen.

Die Kreatur ist jedoch äußerst niedlich und total auf Aleksander fixiert. So bleibt dem jungen Mann nichts weiter übrig, als sich des Jungtiers anzunehmen.

Deryn, die es dank ihrer Verkleidung als Junge namens Dylan geschafft hat, in den Kader der Leviathan integriert zu werden, ertappt sich dabei, mehr für Aleksander zu empfinden, als gut ist.

Falls ihr Geheimnis auffliegt, könnte sie nie wieder so unbeschwert mit ihm reden wie

zurzeit.

Als Aleksanders Berater beschließt, er solle ins Osmanische Reich fliehen, um dort Verbündete zu suchen, nimmt Deryn die Verfolgung des Prinzen auf.

Dabei geraten die beiden jungen Leute von einem Schalmassel in den anderen.

Glücklicherweise finden sie auch hilfreiche Freunde, die ihnen beistehen.

Scott Westerfeld schrieb auch die Trilogie „Ugly“, „Pretty“, „Special“ und machte damit auf sich aufmerksam.

Bereits mit dem ersten Teil, „Leviathan“, seines neuen Dreiteilers schaffte es der Autor, die Leser in seinen Bann zu ziehen. Dazu bedient er sich der Weltgeschichte und verbindet gut recherchierte Hintergrundinformationen mit seinen phantasievollen Ideen.

In „Behemoth“ sind die Protagonisten in ihre jeweiligen Rollen hineingewachsen und agieren schon wesentlich zielstrebig. Vor allem die Freundschaft zwischen Deryn und Alex wird weiter ausgebaut.

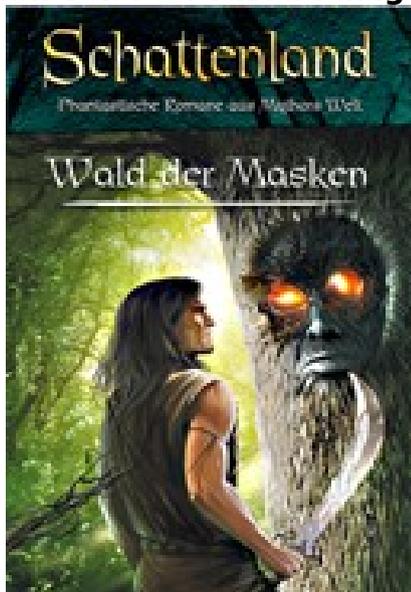
Mit einem fulminanten Cliffhanger gelingt es dem Autor, die Spannung auf den dritten Band, „Goliath“, der zugleich der Abschlussband der Trilogie sein wird, noch weiter zu steigern.

, Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Horst Hoffmann - Schattenland 3: Wald der Masken

Phantastische Romane aus Mythors
Welt

Rezension von Petra Weddehage



Fantasy Productions, Erkrath, 01/2010
TB, Fantasy 72003, 978-3-89064-191-1, 224/800
Titelgestaltung von Ralf Berszuck unter Verwendung einer
Illustration von Dirk Schulz, animagic
www.fanpro.com www.mythor.de

Mythor befindet sich in jener seltsamen
Welt, in der er erwachte, auf der Suche
nach seinen verlorenen Erinnerungen.
Dazu muss er die Schwester der Hexe

finden, die ihm das angetan hat.
Eroice versucht ihrerseits alles, um den
tapferen Recken in ihre Machenschaften
hineinzuziehen.

Außerdem hat sie geschworen, Ilfa zu
töten, da diese ihre Schwester umbrachte,
um Mythor zu retten.

Nachdem Mythor den Hinterwald vor dem
Herrn des Chaos gerettet hat, ist er
entschlossen, ein altes Versprechen
einzulösen, das er dem verstorbenen Ritter
Oggrym te Nauk gab.

Damit dieser seinen Seelenfrieden findet,
muss er dessen Totenmaske suchen.
Seine Gefährtin Ilfa, sein treuer Fan Roar
und einige Baumwesen helfen ihm dabei.

Letztlich sind sie gezwungen, den Wald der
Masken aufsuchen.

Dieser gilt als uralter, verwunschener Ort.
Die Legenden darüber sind zahlreich und
mystisch, so dass selbst hartgesottene
Krieger Angst bekommen.

Schon bald begegnen den Kriegern Wesen,
die einem Alptraum entsprungen zu sein
scheinen.

Die Legende der ‚Marmornen‘,
unzerstörbaren Kreaturen, die von
Zauberern geschaffen wurden, entwickelt
mehr Realität, als es Mythor recht sein
kann.

„Mythor, der Sohn des Kometen“ schafft es

wieder einmal, treue Fans, aber auch
Neueinsteiger zu überzeugen.
Wilde Kämpfe und interessante Schauplätze
wechseln sich mit interessanten Wendungen
ab.

Dabei darf auch ein wenig Romantik nicht
fehlen. Ilfa, die lange Jahre dachte, sie sei
ein Mann, ist nun die Frau an Mythors Seite.
Sie soll ihm helfen, seine Bestimmung zu
finden und die Wesen auf der Neuen Welt in
friedlichere Zeiten zu führen.

Das Titelbild von Dirk Schulz, zeigt Mythor,
wie er mit einem der Bewohner des
Maskenwalds in Kontakt tritt.

Die geheimnisvolle Waldgegend wird dabei
von Sonnenlicht erhellt.

Die Waldatmosphäre ist alles in allem doch
sehr Grün gehalten, die perfekte Umgebung
eben.

Diesmal nimmt sich Horst Hoffman des
Helden an. Mit seinen Kollegen aus dem gut
aufgelegten Autoren-Teams kreierte er eine
phantastische Welt voller Fabelwesen und
schrecklicher Gefahren, die die Leser in
ihren Bann zieht.

Da heißt es, gemütlich zurücklehnen,
entspannen und die Story genießen!

Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Wilko Müller jr. - Fräulein Schmidt und die Maske der Mona Lisa

Rezension von Armin Möhle,

Projekte-Verlag Cornelius GmbH, Halle,

Originalausgabe: 03/2011

TB, Mystery, 978-3-86237-493-9, 139/880

Titelillustration von Esparta (Creative Commons)

www.projekte-verlag.de

www.wilkomueller.de

Wilko Müller jr. greift in „Fräulein Schmidt und die Maske der Mona Lisa“ eine Prophezeiung des Maya-Kalenders auf: Am oder um den 21. Dezember 2012 herum soll die Welt untergehen.

Oder - um präziser zu sein:

Über ihren Fortbestand oder Untergang wird im Kampf zweier Maja-Götter entschieden, in dem ein Mensch eine entscheidende Rolle spielen wird.

In diesen Konflikt wird der fünfzigjährige Antiquar Wichowski verwickelt, als ihm in seinem Laden aus einem Buch ein Zettel entgegenfällt, der auf versteckte Informationen über den Weltuntergang in demselben Buch hinweist.

Kurz darauf verkauft Wichowski den Band, doch der Erwerber wird sofort danach überfahren.

Die Verkäuferin des Antiquars, das im Titel erwähnte Fräulein Schmidt, bringt Wichowski dazu, sich mit der Maja-Prophezeiung zu beschäftigen.

Selbstverständlich ist Fräulein Schmidt tatsächlich keine Verkäuferin.

Mit der Hilfe ihrer Auftraggeber bewegt sie Wichowski dazu, mit ihr nach Mexiko zu reisen und dort die Maya-Pyramide in Uxmal aufzusuchen ...

Der Autor verbindet geschickt und routiniert die Maya-Legenden mit

Verschwörungstheorien zu einer unterhaltsamen Handlung, deren Ende erfahrene Leser nicht überraschen wird. Aber jede andere Erwartung wäre zu hoch gegriffen gewesen.

Die Schilderung des verschrobene Antiquars Wichowski und die Entwicklung Fräulein Schmidts von der desinteressierten Verkäuferin bis zu ihrer tatsächlichen Identität bieten außerdem ein gewisses Amusement.

Wilko Müller jr. erkennt erfreulicherweise das logische Problem seines Plots: Warum sollte ausgerechnet das Ende des Maya-Kalenders des Weltuntergang

markieren?!

Zumal die Anzahl der Gläubigen der Maya-Götter heutzutage deutlich geringer sein dürfte als zu der Blütezeit ihrer Zivilisation. Warum sollte also beispielsweise nicht das Erscheinen des Anti-Christen usw. usf. zum Ende der Welt führen?!

Der Autor beantwortet die Frage mit einer pseudowissenschaftlichen Erklärung, was einerseits nicht zum Roman passt, der auf Mythen, Legenden, Prophezeiungen und Verschwörungstheorien fußt, andererseits wohl der einzige gangbare Weg war und deshalb im Rahmen des Romans in Ordnung ist.

„Fräulein Schmidt und die Maske der Mona Lisa“ überzeugt auch durch die kompakte Darstellung.

Der Umfang des Romans ist dem Plot angemessen.

Ein Buch, das zur Lektüre in Situationen gut geeignet ist, in denen dem Leser nicht viel Zeit zur Verfügung steht – aber nicht nur, versteht sich.

Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Marcus Reichard - Algarad 2: „Der Ruf der Finsternis“

Rezension von Petra Weddehage



© Hoffmann und Campe

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg,
2010, 1. Auflage: 01/2011
TB, Fantasy, 978-3-455-40259-9, 576/1499
Titelgestaltung von katrinsteigenberger.de
Karte von Marius Durruti Wloka
Foto von privat
www.hoca.de
www.algarad.com
www.katrinsteigenberger.de

Tenan, ein junger Comori der vierten Stufe, wird von dem Zauberer Osyn ausgebildet. Dank der Ungeduld des jungen Mannes geht dabei so einiges schief. Durch Zufall gerät Tenan an den Meledos-Kristall. Dieser befand sich einst im Besitz des geheimnisvollen Volkes der Emin. Osyn schickt den jungen Zauberkundigen aus, den Kristall zum Orden von Dan zu bringen und dessen Mitglieder vor dem Todesfürsten Achest zu warnen. Dieser hat seine Gredows, furchtbare Ungeheuer mit übermenschlichen Kräften und grausamer Gesinnung, ausgeschickt, das Inselreich Algarad zu erobern.

Zahlreiche Abenteuer liegen hinter Tenan. Auf seinem Weg fand er treue Freunde, die ihm helfen, seine Mission fortzuführen. Den Kesselflicker Chast, den bärbeißigen Schiffskapitän Harrid und den Fisk-Hai Dex hat er ebenso in sein Herz geschlossen wie den Waldgeist Usik. Und Eilenna, die Nichte eines blutrünstigen Piraten, hat in ihm tiefe Gefühle erweckt. Sie entwischte um ein Haar dem Krieger Thut Thul Kanen, da ihr Onkel sie bei einer Wette als Siegespreis eingesetzt hatte und verlor.

Alle wännen sich beim Orden von Dan in relativer Sicherheit.

Leider währt das Glück nicht lange. Thut Thul Kanen gelingt es, den Meledos-Kristall zu erringen. Nun unterbreitet er dem Orden ein Angebot. Er ist bereit, den Mitgliedern den Kristall zu überlassen. Doch der Preis ist hoch, denn der Krieger will dafür Eilenna.

Die Geschichte um Tenan und seine Abenteuer des als Trilogie angelegten Epos' wird spannend weiter erzählt. Dabei werden alle Elemente des Genres bedient. Es gibt sowohl spektakuläre Kampfszenen und magische Begebenheiten als auch romantische Gefühle. Humorige Einlagen fehlen ebenso wenig wie traurige oder entsetzliche Momente. Dabei gelingt es dem Autor, die Waagschale zwischen Abenteuer, phantastischen Begebenheiten und Freundschaft, die alles übersteht, problemlos auszubalancieren und in die Geschichte einzubetten.

Tenan, der oft ungeduldig wirkt, erlangt endlich Gewissheit über seine Lebensaufgabe. Dadurch schafft er es, sich in Geduld zu fassen. Seine aufkeimende Liebe zu Eilenna wird auf eine harte Probe gestellt, als es dem Krieger Thut Thul Kanen ermöglicht

wird, sie im Austausch um den Kristall in seine Gewalt zu bringen.

Eilenna ist eine selbstsichere junge Frau, die schon viele Gefahren und dramatische Erlebnisse in ihrem Leben zu bestehen hatte.

Ihr ist klar, dass der Ausgang der Schlacht vor allem vom Meledos-Kristall abhängt. Daher willigt sie in den Austausch ein. Mutig stellt sie sich einer ungewissen Zukunft.

Ihre zarten Gefühle für Tenan sollen ihr helfen, ihr Los zu ertragen.

Die übrigen Protagonisten wie Dex, der Fisk-Hai, geben der Geschichte ebenfalls den nötigen Kick.

Trafen im ersten Band die verschiedenen Protagonisten aufeinander, agieren sie im zweiten Band eher unabhängig voneinander. Das lässt darauf schließen, dass im großen Finale alle Hauptfiguren wieder zueinander finden und zahlreiche Rätsel aufgelöst werden.

Die Gredows erinnern in ihrer Beschreibung an die Orks; diese agieren ähnlich grausam, und auch die Hackordnung lässt die Vermutung zu, es mit durch und durch bössartigen Wesen zu tun zu haben.

Marcus Reichard gelingt es, mit seiner Story eine Welt vor den Augen des Lesers zu

erschaffen, die mit phantastischen Elementen und vor allem dem ewigen Kampf gegen Gut und Böse aufwartet. Langeweile kommt da garantiert nicht auf. Mit über fünfhundert Seiten gibt es reichlich Gelegenheit für vergnügliche Mußestunden, und auch der Preis ist durchaus angemessen.

Die Weichen wurden jedenfalls gestellt, so dass man den Abschlussband sehnsüchtig erwartet.

Leseratten die schon die „Der Herr der Ringe“-Trilogie zu würdigen wissen, werden auch hier keine Enttäuschung erleben, da durch den flüssigen Erzählstil und die Beschreibung phantastischer Begebenheit keine Langeweile aufkommt.

Ein Foto des Autors und eine detailreiche Karte der bespielten Welt sind ebenfalls beigefügt.

Da könnte durchaus ein Rollenspiel in Erwägung gezogen werden.

Junge Erwachsene ab 16 Jahre dürfen sich beruhigt zurücklehnen und die Abenteuer von Tenan und seinen Freunden genießen.

Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Susanne Mittag - Melina und die vergessene Magie

Rezension von Gunter Arentzen



© Ueberreuter Verlag

Ueberreuter Verlag, Wien (A), 01/2011
 HC, Kinderbuch, Urban Fantasy, Mystery, 978-3-8000-5612-5, 238/995
 Titelgestaltung und -illustration von animagic GmNH
www.ueberreuter.at www.susannemittag.de
www.animagic.com

Die 13-jährige Melina hat nicht den besten Tag erwischt. Eine fremde Stadt, eine fremde Schule, der

erste Schultag dort – Freundin und Pferd mussten zurückbleiben ...
Und dann wird sie auch noch Opfer eines Streichs, denn schon in der Pause wird Melina im Keller der Schule eingesperrt.

Dort, in der Dunkelheit, zusammen mit fremden Dingen, die sie höchstens ertasten kann, sehnt sie ihre Befreiung herbei. Wie erleichtert ist sie, als sich plötzlich ein Fenster in die vermeintliche Freiheit öffnet!

Aber sehr schnell merkt das Mädchen, dass sie durch dieses Fenster nicht auf den Schulhof gelangt, sondern ... Ja, wohin?

Statt in Freiheit, findet sie sich in einem Haus wieder.
Aber was für ein seltsamer Bewohner ist das, und was für ein Vieh hält er in seinem schwebenden Käfig?

Nach und nach wird Melina klar, dass sie sich keineswegs in Freiheit befindet. Stattdessen führte das Tor in eine fremde Welt.
Und von dort gibt es vorerst keine Rückkehr.
Und das Land, in dem sie angekommen ist, ist alles andere als friedlich ...

Ein Mädchen, das durch Zufall in einer fremden Welt landet?

Wer hat da „Alice!“ gerufen?

Okay, bevor nun ein falscher Verdacht aufkommt – „Melina und die vergessene Magie“ hat nichts mit den beiden „Alice“-Büchern zu tun.
Susanne Mittag hat mit diesem Roman etwas ganz Eigenes geschaffen und dabei eine wunderbare Phantasie bewiesen.

Nicht nur die Protagonistin, die junge Melina, ist ihr gelungen, sondern auch die restlichen Figuren, die allesamt nachvollziehbar und logisch handeln, ihre Ziele verfolgen und gut gezeichnet sind. Zudem hat es die Autorin geschafft, ihre Sprache der Zielgruppe – vom Verlag vorgegeben sind Kinder zwischen 10 und 12 Jahre - anzupassen.
Einfache Sätze und Worte, die jeder benutzt, machen es gerade Kindern leicht, das Buch zu lesen und auch zu verstehen.

Dennoch ist die Handlung nicht zu einfach gehalten, es gibt durchaus Wendungen. Aber diese sind so aufgebaut, dass Kinder ihnen ohne Mühe folgen können.

Somit gelingt es den jungen Leserinnen und Lesern, voll in die gut gezeichnete, glaubwürdige Fantasy-Welt einzutauchen, die Susanne Mittag hier schuf.

Eine Welt, in der noch viele Abenteuer möglich – und durchaus wünschenswert sind.

Ein weiterer Pluspunkt gerade für junge Leseratten dürfte sein, dass die Informationen, die bei einer Fantasy-Welt unumgänglich sind, nicht überfrachtend in einem Kapitel dargelegt werden, sondern sich über viele Seiten ziehen, immer mal wieder an passende Stellen eingestreut. So nehmen sie weder Spannung noch Tempo aus der Story und können gut aufgenommen werden.

Zum Schluss sei erwähnt, dass sich dieses Buch zwar an Kinder richtet, Erwachsene jedoch ebenfalls ihren Spaß daran haben, sofern sie fremde Welten und Fabelwesen mögen und auf Themen wie Sex und Romantik verzichten können.

Ein Fantasy-Roman, wie er gerade für Kinder kaum besser sein könnte!
Die Autorin hat zudem eine Welt geschaffen, die auf viele Abenteuer hoffen lässt.

Rattus Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Kai Meyer - Das Wolkenvolk 3: Seide und Schwert

**Rezension von Petra Weddehage,
Rattus**



© Piper – Fantasy Verlag

Piper Verlag, München, 05/2011
TB 6731, Fantasy, Steampunk, Adventure, 978-3-492-
26731-1, 414/995
Titelgestaltung Guter Punkt, München unter Verwendung
eines Motivs von Guo Jian
www.piper-fantasy.de
www.kai-meyer.de

Der Wolkenstadtbewohner Niccolo wird
ausgeschickt den Aether zu finden, damit
die Wolkenstadt nicht auf die Erde stürzt.
Dabei macht er die Bekanntschaft von

Nugua, einer Ziehtochter der Drachen, und
erfährt von ihr, dass der Drachenatem den
Aether bildet.

Kurz darauf treffen sie auf Feiquing, der
vom Wächterdrachen des Drachenfriedhofs
zur Strafe in ein lächerliches Kostüm
gebannt wurde.

Wisperwind, eine legendenträchtige
Schwertkämpferin, gesellt sich ebenfalls zu
ihnen.

Die Begegnung mit Mondkind, die vom
Willen des Aethers beeinflusst wird, ändert
jedoch alles.

Der Aether hat ein eigenes Bewusstsein
erlangt und zwingt die einstige Schülerin
der Unsterblichen, ihre ehemaligen Lehrer
zu töten. Beim Kampf mit Gua Lao, zieht sie
Chi aus Niccolos Körper.

Seitdem sind beide durch ein magisches
Liebesband verbunden.

Niccolo, vom Wolkenvolk, ertrotzte sich
Mondkinds Überleben.

Die Drachen versetzten sie in einen
Heilschlaf.

Nun wartet er darauf, dass sie wieder
erwacht, wohl wissend, dass das magische
Band der Liebe zwischen ihnen,
verschwunden sein könnte.

Nugua erfährt von ihrem Ziehvater Yaozi,
warum die Drachen sie damals

zurückließen.

Feiquing und Wisperwind haben die
geheimnisvollen fliegenden Händler
gefunden.

Endlich erfährt Feiquing, wieso er überhaupt
auf dem Drachenfriedhof war.

Alessia freundet sich mit einem Fragment
des Aethers an.

Dieses lernt durch sie Gefühle kennen und
verspricht ihr, das Wolkenvolk zu
beschützen.

Allerdings ist es sehr wankelmütig, darum
bangt Alessia um ihr Volk und hofft, dass
sie doch noch alles zum Guten wendet.

In den Bergen hoch im Norden treffen alle
Protagonisten wieder aufeinander.
Hier soll sich die Schlacht entscheiden.

Die einzelnen Protagonisten haben sich im
Laufe ihrer Freundschaft verändert.

War Feiquing vorher auf sein eigenes Wohl
bedacht, kommen nun heldenhafte
Züge an ihm zum Vorschein. Wisperwind,
die sich nie auf Bindungen einließ, kämpft
nun Seite an Seite mit ihren Freunden; dies
ist ein völlig neues Gefühl für die sonst so
alleine durch die Welt ziehende
Schwertkämpferin.

Niccolo empfindet auch für Nugua mehr als
nur Freundschaft.

Seine zerstörerische Liebe zu Mondkind hindert ihn aber daran, seine Gefühle zu erkennen.

Nugua selber weiß nun, dass sie den Wolkenbewohner liebt.

Sie verflucht Mondkinds Intervention, da sie weiß, dass magische Liebe ein Fluch ist.

Der unsterbliche Gua Lao hält so verbissen an seinem Ziel fest, Mondkind zu töten, dass er ihm alles andere unterordnet.

Mondkind selber ist zwar eine geschickte Kämpferin, doch zu schwach, um sich aus den Fängen des Aethers zu befreien.

Im großen Finale treffen alle Gefährten wieder aufeinander.

Die spektakulären Kampfszenen werden einem plastisch vor Augen geführt.

Mit unglaublichem Einfühlungsvermögen erzählt Kai Meyer, warum die einzelnen Protagonisten so und nicht anders agieren.

Die Sehnsüchte, Hoffnungen, Liebesbeziehungen und Abhängigkeiten werden ausführlich dargelegt.

Dabei schafft er es, diese Informationen häppchenweise zu verteilen. Langeweile kommt nicht auf.

Wer intelligente Fantasy-Geschichten mit dem Charme der Sword & Sorcery mag, wird mit diesem Buch gemütliche Mußestunden erleben.

Die Trilogie kann man unter der All Age-

Rubrik einordnen, sie ist für beiderlei Geschlechts gleichermaßen geeignet.

Wer zudem noch gerne in fernöstlichen Gefilden weilt, wird sich gerne vom Autor in ein Reich, das dem der Quing-Dynastie ähnelt, entführen lassen.

Libri <http://rattus-libri.taysal.net/>

Filmrezension: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil II



© Warner Bros.

Das große Finale der Harry Potter Saga ist nun in den Kinos.

Der achte und letzte Film um den Zauberlehrling und seinen finsternen Widersacher, ihr wisst schon wer, ist temporreicher als die Vorgänger von Regisseur David Yates.

Nach den teilweise müden Phasen der letzten Filme, gibt es an diesem Streifen kaum Durchhänger.

Der Film beginnt mit Lord Voldemort (Ralph Fiennes), der den Adlerzauberstab aus dem Grab von Dumbledore entwendet hat.

Voldemort ist im Glauben, dass er nun der Besitzer des mächtigsten Zauberstabes sei.

Harry Potter (Daniel Radcliffe), Hermine Granger (Emma Watson), Ron Weasley (Rupert Grint) haben Dobby begraben und schmieden nun Pläne, wie sie an die weiteren Horkruxe heran kommen. Der Goblin aus dem Kerker des Malfoy Anwesens hilft ihnen dabei, jedoch nur im Tausch gegen das Schwert von Gryffendor. Die drei vermuten, dass ein Horkrux im Tresor von Bellatrix Lestrange (Helena Bonham-Carter) ist.

Mit Hilfe des Goblins dringen sie in die Bank ein. Hermine verkleidet sich mit einem Zauber in Bellatrix.

In den Tiefen der Goblin-Bank finden sie zwar den Horkrux, einen Kelch, doch der Goblin verrät sie.

Durch eine halsbrecherische Flucht auf einem Drachen entkommen die drei.

Der Goblin verliert sein Leben und das Schwert von Gryffendor verschwindet. Somit haben Harry, Hermine und Ron ein neues Problem:

Womit sollen sie den Horkrux zerstören?

Ihr Weg führt sie wieder zurück nach Hogwarts.

Dort ist Severus Snape (Alan Rickman) inzwischen Schuldirektor, doch durch die Rückkehr von Harry Potter schöpfen die Schüler und die loyalen Lehrer neue Hoffnung.

Der Orden des Phoenix hilft dabei, Snape aus der Schule zu verjagen.

Doch da taucht schon Voldemort auf und stellt ein Ultimatum.

In einer Stunde müssen die Schüler und Lehrer Harry Potter ausliefern, sonst wird er Hogwarts und jedes einzelne Lebewesen dort vernichten.

Doch die Schüler, Lehrer und der Orden des Phoenix stellen sich dem Dunklen Zauberer, um Harry mehr Zeit zu verschaffen, die restlichen Horkruxe zu finden und zu zerstören.

So führt Harrys Weg über einen Geist von Rawenclaw, Ron und Hermine besuchen die Kammer des Schreckens und Harry Potter erfährt das Geheimnis von Severus Snape und mehr über sein eigenes Schicksal.

Denn Harry Potter muss sterben, da er selbst ein Horkrux ist...



© Warner Bros.

Fazit:

In dem Film fehlen natürlich viele Elemente aus den Büchern und es hätte vermutlich mehr gebracht, den langatmigen Mittelteil aus dem ersten Film mit mehr Inhalt aus dem Buch zu füllen.

So wirkt der letzte Teil sogar teilweise überhastet und läßt einige kleinere Fragen offen, die sich Nichtleser stellen.

Dennoch ist Harry Potter 7.2 ein

gelungender Abschluss der Serie. Erfreulich war auch, dass Komponist Alexander Desplat endlich auf die bekannten Themen von John Williams zurückgriff, die doch gleich eine ganz andere Stimmung in einigen Szenen bescherten.

Die Schauspieler überzeugen auf der ganzen Linie, besonders hat mir Alan Rickman als Snape gefallen. Der Rückblick und die Schilderungen der Beweggründe von Snape waren gut gelungen.

Etwas mehr Einsatz hätte ich mir von Hagrid gewünscht und dass der Angriff der Wesen aus dem Dunklen Wald fehlten, war auch schade.

Die ein oder andere Szene hätte genauer erklärt werden können, so z.B. als sich Harry mit Dumbledore im „Weißen Raum“ befand oder dass sich der Elder-Stab gegen Voldemort richtete.

So hätte es durchaus gepaßt, dass die Szene aus dem Buch, als Voldemort Harry mit dem Folterfluch belegte, um zu sehen, ob er noch lebt, in den Film gepaßt.

Es war schon eher unglaublich, dass Voldemort Malfoy nur nachsehen ließ, ob Potter noch lebte oder nicht.

Alles in allem ist HP 7.2 dennoch ein schöner Film, der viel Spaß macht den man sich im Kino (ob nun auf 2D oder 3D) ansehen sollte.

Etwas wehmütig blicke ich auf das Ende der Dekade an Harry Potter Filmen im Kino zurück.

Es war eine schöne Zeit (nhi).



© Warner Bros.

Veranstungskalender

11. Heimsuchung Hammelburg

2011-08-19
- 2011-08-21

97762 Hammelburg-
Obereschenbach
[http://forum.perryrhodan.net/index.php?
showtopic=21217&hl=Hammelburg+2011](http://forum.perryrhodan.net/index.php?showtopic=21217&hl=Hammelburg+2011)

Old Rocketman

2011-08-27

Ernst-Ludwig Saal
64297 Darmstadt- Eberstadt Schwanenstraße 42
<http://www.old-rocketman.de>

Perry Rhodan Worldcon

2011-09-30
- 2011-10-02

Congress Center Rosengarten
68161 Mannheim Rosengartenplatz 2
<http://www.weltcon2011.de>

Buchmesse Convent 26

2011-10-14
- 2011-10-16

Bürgerhaus
63303 Dreieich-Sprendlingen Fichtestraße 50
<http://www.buchmessecon.info>

21. Dreieicher Rollenspieltreffen

2011-11-19
- 2011-11-20

Bürgerhaus
63303 Dreieich-Sprendlingen Fichtestraße 50
<http://www.dreieichcon.de>

mucCON

2011-12-06

Oberangertheater
80331 München Oberanger 38
<http://www.muc-con.de>

20. ColoniaCon

2012-05-26
- 2012-05-27

**Kölner Jugendpark, "Im
Rheinpark/Zoobrücke"**
51063 Köln Sachsenbergstraße
<http://www.coloniacon.eu>

SpaceDays 2012

2012-08-18
- 2012-08-19

Bürgermeister-Pohl-Haus
64291 Darmstadt-Wixhausen Im Appensee 19
<http://www.spacedays.de>

Dies ist ein neuer Bestandteil der Terracom:

Er soll Gelegenheiten aufzeigen, wo man PROC-Communitymitglieder auf „freier Wildbahn“ treffen kann.

Ihr seid am besten über die Veranstaltungen in Eurer Nähe informiert

Ihr wisst von einem SF / F Event, das hier fehlt?

Meldet euch unter:

info@proc-community.de



Grafik: Raumschiffe Typ Supremo Zeichnerin: Gaby Hylla / Design Supremos: Heiko Popp